MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

228 (23.8.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41259

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 228. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 23. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Straßburger Kaisertage.

⚡ Straßburg, 21. August.

Einen friedlichen Sieg hat das Deutschthum in diesen Tagen errungen; der begeisterte Empfang, der dem Kaiserpaare in den Mauern unserer Stadt zu Theil wurde, hat bewiesen, daß die Versöhnung auch in den Herzen Jener eingezogen ist, die sich noch nicht mit den neuen Verhältnissen befreunden konnten. Es wäre thöricht, wollten die Franzosen behaupten — und nur sie haben ein Interesse daran, die Sache anders darzustellen — daß nur die eingewanderten deutschen Beamten den Kaiser jubelnd begrüßt haben; so stark sind sie doch nicht dahier vertreten, daß ihnen derartige rauschende Ovationen möglich wären. Thatsächlich hat sich das alteingesessene Bürgerthum an dem festlichen Empfange ebenso freudig und herzlich betheiligt, wie die Beamtenwelt.

Nun gibt es auch in Altdeutschland Nörgler, welche es nicht begreifen wollen oder auch nicht zu fassen vermögen, daß dieselbe Bevölkerung, die bei den Reichstagswahlen so wenig Interesse an den Tag legt und sich bei dieser Gelegenheit noch ablehnend verhält, so begeisterte Ovationen dem Kaiser darbringt. Diese Leute scheinen zu übersehen, daß es sich hier um zwei grundverschiedene Dinge handelt; bei den Wahlen tritt die Interessenpolitik in ihre Rechte und der Reichstag mag sich selbst sagen, ob er den berechtigten Wünschen der reichsländischen Bevölkerung stets willfahrt hat. Oberbürgermeister Dr. Miquel hat in der letzten Session des Reichstags Gelegenheit gehabt, diese Frage zu verneinen und der deutschen Volksvertretung die Förderung der elsaß-lothringischen Interessen warm empfohlen. Hoffentlich werden seine Mahnungen nicht unbeachtet bleiben. Ueberdies haben wir aus Straßburg bereits einen Mann nach Berlin entsendet, der ja fest und treu auf deutschem verfassungsmäßigem Boden steht, und es ist zu hoffen, daß er nicht lange mehr der einzige deutschfreundliche Vertreter aus dem Reichslande bleiben wird.

Ein Vergleich zwischen den sicher und ruhig sich fortentwickelnden Zuständen in Deutschland und den unsicheren Verhältnissen in Frankreich wird mit der Zeit unsere einheimische Bevölkerung von dem wahren Vortheil ihres Landes überzeugen. Dann wird auch von steter Dauer sein, was sich in diesen festlichen Tagen mit elementarer Gewalt Bahn bricht: die Sympathie für das Reich, unter dessen Schutz unsere neugewonnenen Brüder ihren Lebensberuf sicher zu erfüllen vermögen.

* * *

Straßburg, 21. August.

Münsterbeleuchtung und Zapfenstreich.

Es mochte etwa 8 Uhr sein, als das Münster zum ersten Male in buntem Licht erglänzte und nun in fortwährendem Wechsel seine herrlichen Formen in allen Farben erglühen ließ. Hell strahlte die höchste besteigbare Spitze, die Laterne, in rothem, grünem oder gelbem Feuer, dazu das Thurm-Innere in entsprechenden Farben, und der von den bengalischen Feuern aufsteigende und das Licht zurückwerfende Rauch erhöhte noch die schöne Wirkung der farbigen Lichter.

Als sich wenige Minuten nach 8½ Uhr die ersten Klänge des Zapfenstreichs hören ließen, entwickelte sich zugleich ein berückender Feuerzauber. Die dem Kaiserpalast gerade gegenüber liegende Universität erglühte in Rothfeuer und davor hob sich grell der helle Schein der von den anrückenden Soldaten getragenen Magnesiumfackeln ab. Immer näher quollen die ernsten kriegerischen Klänge heran, immer heller strahlte der Lichterglanz, bis endlich sich die feurige Schlange der Fackelträger gerade in der Mittellinie auf den Palast zu bewegte und das Heer der Musiker von links und rechts um die Rundung der Anlage des Kaiserplatzes herum kam. Nun stand dieses Heer von Musikern aufmarschirt da, in einer Stärke — die Spielleute einbegriffen — von nahezu 900 Mann. Und als die brandenden Tonwogen sich gelegt hatten, erschollen neue begeisterte Hurrahs, denn neben dem Kaiser Wilhelm zeigte sich die schlanke jugendliche Gestalt der Kaiserin Augusta Viktoria, welche für die immer von neuem mit elementarer Gewalt wieder losbrechenden Huldigungen huldvoll dankte.

Feierliche Stille lagerte sich über den weiten Platz, als Wagners gewaltige Rienzi-Musik ertönte, und wie unten das Volk, so hörte oben der Kaiser mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Auch die Hugenottenmusik und die beiden Armeemärsche fanden großen Beifall. Der Großherzog von Baden war fast unausgesetzt in der Nähe seines kaiserlichen Neffen; er hat bei dieser Gelegenheit in seiner rührend herzlichen Weise dem Kaiserpaare seine Freude darüber ausgedrückt, daß es eine so gute Aufnahme hier im lieben Straßburg gefunden habe. Diese Freude sah man ihm auch dem Kaiserpaare an.

Nun klang die Musik aus. Es verschwanden die militärischen Massen rechts und links, wie sie gekommen waren und binnen wenigen Minuten war der Platz vor dem Palast frei.

Jetzt aber begann eine noch viel erhebendere Nachfeier. Das Volk drängte nun in gewaltigem Ansturme heran. Da verklangen wie mit einem Schlage die Hochrufe und wie Schwertgeklirr und Wogenprall drang der Sang machtvoll in die Lüfte, der dem Deutschen zum Nationalgesang geworden ist: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwertgeklirr und Wogenprall!" Es war dies eine vaterländische Kundgebung von ganz besonderer Weihe und tief ergriffen lauschte das Kaiserpaar diesem Volksgesange.

Je freiwilliger und je weniger vorbereitet diese vaterländische Kundgebung war, desto unmittelbarer und ergreifender wirkte sie.

Noch lange erschollen die Hochrufe und wiederholt zeigten sich die Majestäten dem Volke. Allmählich aber glätteten sich die hochgehenden Wogen der Begeisterung und gegen 11 Uhr lag der Platz still und friedlich da, der heute Zeuge so erhebender Vorgänge gewesen war. Nach und nach erloschen die Lichter auch in der Kaiserpfalz, in welcher Kaiser und Kaiserin die erste Nacht auf Straßburgischem Boden zubrachten.

Die Parade.

Heute Morgen herrschte schon vor 7 Uhr ein reges Leben in den Straßen der Stadt. Die Truppen zogen in langen Colonnen mit fliegenden Fahnen und mit klingendem Spiel hinaus zum Paradefeld, zum Polygon. Da erschienen die Ulanen, blau und gelb, hier die bayerischen Chevauxlegers in ihrer olivengrünen Uniform mit dem Carmoisinroth, gar schön anzuschauen. Und hier wieder marschiren in langen Reihen die Infanterieregimenter, und dort wieder erscheinen Dragoner und zwischendurch drängt und schiebt sich die festlich geputzte Menge, alles eilt dem Metzgerthor zu.

Vor 8 Uhr schon sammelte sich in den am Wege des Kaisers zum Paradefelde liegenden Straßen die Menge. Reihen wurden gebildet, bald stand ein mehrgliedriges Spalier. Auf 8¾ Uhr war, so hieß es, die Abfahrt festgesetzt. Der Kaiser solle zum Polygon reiten, wurde behauptet, und die Kaiserin ihn zu Pferde begleiten. Zwei gesattelte Pferde, die vor dem Eingange zum Kaiserpalast bewegt wurden, schienen der allgemeinen Annahme einen gewissen Hintergrund der Wahrscheinlichkeit zu geben. Kurz nach 8 Uhr fuhr der Großherzog von Baden am Kaiserpalast vor und ging hinein. Die Abfahrt verzögerte sich indessen, und es war ¼ vor 9 Uhr geworden, als ein lautes „Hoch" vom Kaiserpalast her der harrenden Menge verkündigte, daß der Aufbruch erfolge. Im ersten Wagen saßen Polizeidirektor Feichter und Polizeiinspektor Endom, dann folgte zu Pferde Premier-Lieutenant Graf v. Rhode vom Ulanen-Regiment Nr. 15, der dem Kaiser für die Dauer seiner Anwesenheit als Ordonnanzoffizier beigegeben ist. Der nächste Wagen, ein Zweispänner, beförderte den Kaiser und den Großherzog, die von allen Seiten mit lautem Hoch begrüßt wurden. Der Kaiser, der in Gardes du Corps-Uniform erschien und den Mantel umgeworfen hatte, führte unaufhörlich salutirend die Hand an den Helm. Der Großherzog von Baden trug große Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Das Wetter ist zweifelhaft: der Himmel dicht bewölkt, hier und da ein leichter Sprühregen.

Gleich nach der Abfahrt des Kaisers bestieg die Kaiserin einen Vierspänner, um sich zur Parade zu begeben. Zwei Gendarmen eröffneten den Zug und dann kamen zwei Spitzenreiter. Neben der Kaiserin, die in grauer Seide gekleidet war, saß die Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff und rechts neben dem Wagen ritt der Adjutant beim Generalcommando, Major Prinz vom 1. Hessischen Husaren-Regiment Nr. 13. Den Zug schloß Major v. Plüskow.

Unter donnernden Hochrufen fuhr die Kaiserin über den Broglieplatz und weiter durch die Stadt zum Polygon hinaus.

Schon zwischen 6 und 7 Uhr begann es auf dem riesigen Gefilde des Polygons lebendig zu werden.

Von allen Seiten zogen die langen Reihen der Truppen in die vorher abgesteckte Aufstellung, zuerst das Fußvolk, dann Artillerie und Train, die Reiterei in kurzem Trabe und wie ein lebendiger Rahmen um dieses glänzende Bild zog sich die Kette der Zuschauer zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen, welche besonders dicht auf dem Westrande wurde, in der Nähe der Stelle, wo eine schwarz-weiße Flagge den vom Kaiser einzunehmenden Standort bezeichnete. Nach 8 Uhr begann auch die Generalität sichtbar zu werden. Der die Parade commandirende Generallieutenant Kühne besichtigte mit seinem Stabe die Aufstellung, die Brigadecommandeure ritten zu ihren Brigaden.

Als gegen 9 Uhr unsere Straßburger Ulanen in ihre Stellung eingerückt waren, hatte man die beiden Divisionen 31. und 33. in ihrer parademäßigen Aufstellung vollständig vor sich.

Plötzlich kam Leben und Bewegung in die langen Reihen der Truppen. „An die Gewehre!" Im Nu standen die beiden Treffen schnurgerade ausgerichtet, die letzten Merkpfähle wurden entfernt, denn das Erscheinen des kaiserlichen Kriegsherrn war jeden Augenblick zu erwarten.

Bei den Häusern am Eingang des Polygons, für das Auge kaum erkennbar, hielten die Generäle und Offiziere, welche das unmittelbare Gefolge des Kaisers bilden sollten und auf diese so unendlich klein erscheinende Truppe richteten sich alle Ferngläser. Da, fast mit dem Schlage 9 Uhr, sah man dort unten einen Wagen in schnellster Gangart ankommen; die winzigen Reiter schienen eine besondere Aufstellung zu nehmen. Nach einer Weile bemerkte man ein eifriges Hin- und Herreiten zwischen jener Gruppe und dem eben so winzig aussehenden rechten Flügel und plötzlich ertönte auf der ganzen endlos langen Linie der Präsentirmarsch, von etwa 900 Musikern geblasen, getrommelt und gepfiffen.

Der Kaiser ist da!

Wie aus Erz gegossen, standen die langen Reihen der Truppen. Die Kaiserin war ebenfalls angekommen und nach kurzer Begrüßung setzte sich ein glänzender Zug von Reitern und Wagen nach dem rechten Flügel des 1. Treffens in Bewegung. Voraus sprengten zwei Generäle. Dann kam der Kaiser in der weißen Uniform des Garde-du-Corps-Regiments mit dem blinkenden Adlerhelm auf dem Haupte. Dann eine Wolke von Reitern mit wehenden Federbüschen, der von vier prachtvollen Rappen gezogene offene Wagen der Kaiserin, und zum Schluß wieder eine Wolke von Reitern.

Commmandrufe ertönten, unbeweglich standen die Truppen und die Musiken begannen wiederum den Präsentirmarsch. Pünktlich 9 Uhr 10 Minuten traf der Kaiser an der Spitze des rechten Flügels ein und ritt nun in langsamem Schritt die beiden Treffen ab, begleitet von der Kaiserin und dem Gefolge in der oben beschriebenen Ordnung.

Mittlerweile hatte sich im Vordergrunde das Bild vollständig geändert. Die Regimenter und Bataillone des ersten Treffens hatten sich nach ihrem rechten Flügel hingezogen und die eigentliche Paradeaufstellung eingenommen.

Der Kaiser hat seinen Platz eingenommen, zu seiner Linken hält Großherzog Friedrich und rechts weiterhin hält der Wagen, in welchem die Kaiserin sitzt. Ringsum gruppirt sich das kaiserliche Gefolge und da rasseln auch schon die Trommlen der anmarschirenden Regimenter, welche den ersten Vorbeimarsch in Compagniefronten beginnen. Zunächst die 61. Infanterie-Brigade unter Führung des Generalmajors v. Münnich: das 8. Württembergische Infanterie-Regiment Nr. 126, unter Führung des Obersten von Dettinger und die Infanterie-Regimenter Nr. 132 und 138, unter Führung des Oberstlieutenants Wehmeyer und des Obersten v. Winning. Voran leuchten die rothen Fahnen der Württemberger, dann die noch unversehrten der erst vor kurzem gebildeten neuen Regimenter. Dort aber, an der Spitze der unter Führung des Generalmajors Rogge stehenden 62. Infanterie-Brigade werden Fahnen sichtbar, werden durchlöcherte Fahnen sichtbar, die „schon manchen Sturm erlebt" und deren Fetzen stolz im Winde flattern. Es ist das Infanterie-Regiment Markgraf Karl (7. Brandenbr. Nr. 60) unter Führung des Obersten Otto. Namentlich die Fahne des 2. Bataillons ist hart mitgenommen, und dem Kaiser, welcher jede Fahne feierlich grüßt, scheint dieser Anblick einen besonderen Eindruck zu machen. Oberst Messow führt das Infanterie-Regiment Nr. 187 vor, das letzte der ganz neu gebildeten Regimenter. Nun kommen die Sachsen, unter des Obersten v. Sichart Führung, das 6. Sächsische Infanterie-Regiment Nr. 105. Die 66. Infanterie-Brigade unter Generalmajor John v. Freyend beschließt das vom Generallieutenant v. Goetze geführte erste Treffen: die Infanterie-Regimenter Nr. 97 und 99, Oberst Schlüter und Oberst Winckel; dann folgen das Rheinische Jägerbataillon Nr. 8 unter Major Gissot, die zwei Bataillone Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 unter Oberst Priwe und die beiden Pionier-Bataillone 14 und 15, unter den Majoren Keißner und Werneburg. 40 Minuten hatte der Vorbeimarsch des 1. Treffens unter Führung des Generallieutenants v. Goetze gedauert.

Der Commandeur der 31. Cavalleriebrigade, General-Major v. Kleist, führte das zweite Treffen vor: 4 Reiter-Regimenter in halben Escadronsfronten, also im ganzen 40 Reiterabtheilungen, dann in Batteriefronten 2 Abtheilungen des Feldartillerie-Regiments Nr. 15 unter Oberst Loof und das Trainbataillon Nr. 15 unter Major v. Meibom. Die Spitze dieses langen glänzenden Zuges haben bayerische leichte Reiter, das 5. bayerische Chevauxlegers-Regiment Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Hinter den weißen Federbüschen der bayerischen Grünröcke tauchte das 3. schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15 unter Oberst Frhr. von Diepenbroick-Grüter auf. Und dann sieht man plötzlich den Großherzog von Baden seine Stellung verlassen. Bald wird er an der Spitze seiner Ulanen mit gezogenem Degen sichtbar, weit vor dem führenden Major Ziegler heraus; es ist das rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7, dessen Chef er ist. Dann folgt unsere Artillerie und der Train, Geschütze und Wagen wohl ausgerüstet, in schnurgeraden Linien. Der erste Vorbeimarsch ist zu Ende; das zweite Treffen hat 18 Minuten gebraucht. Es ist 10.36 Uhr.

Nur vier Minuten Pause und der zweite Vorbeimarsch beginnt. Eine plötzliche Bewegung an der Spitze des 1. Treffens veranlaßt den Kaiser, den Kriegsminister Verdy du Vernois hinzusenden; es heißt, Generalmajor v. Münnich sei gestürzt. Es war ein leichter Unfall, und bald sieht man den Gefährdeten, sein Pferd beruhigend, einherreiten. Die in Regimentscolonnen anrückenden Infanterie-Regimenter bieten jetzt ein vollständig anderes Bild: anstatt in dünnen Compagniefronten stehen jetzt die Bataillone zu einem dichten Viereck zusammengerückt, die Stabsoffiziere und Adjutanten voraus, die drei Fahnen unmittelbar vor dem Viereck. Alles geht vorzüglich. Nur bei einem Regiment hat ein Stabsoffizier Pech mit seinem Gaul, der sich durchaus nicht vorwärts bewegen will und schließlich rückwärts in das Regiment rückt. Ein ähnlicher Unfall widerfuhr später einem führenden Offizier des 2. Treffens. Die Dauer dieses dichter aufgeschlossenen Vorbeimarsches des 1. Treffens ist viel kürzer; nur 19 Minuten gegen 40 Minuten des ersten Vorbeimarsches.

Nun aber kommt der Glanzpunkt der Parade, die reitenden und fahrenden Abtheilungen im Trabe! Unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches vom Jahre 1814 traben die Bayern in Schwadronsfronten daher, begleitet vom General v. Orff. Reiterschaar auf Reiterschaar fliegt vorüber. Dort kommt der Großherzog mit seinen rheinischen Ulanen angesprengt, dort „unsere" Ulanen; die Artillerie rasselt heran, der Train, und trotz der scharfen Gangart alles wieder in ausgezeichneter Richtung!

Während das Volk der Zuschauer in eiliger Hast nach dem heimathlichen Herde aufbricht, sammeln sich die Generäle

MARCHIVUM

und Stabsoffiziere um den kaiserlichen Kriegsherrn, um aus seinem Munde ein Urtheil über den Verlauf des wichtigen militärischen Vorgangs dieses Tages zu vernehmen.

Die Rückkehr von der Parade.

Hatte schon bei der Ausfahrt zur Parade die Bevölkerung dichte Reihen gebildet, so verdichteten sich diese zur Zeit der Rückkehr von Minute zu Minute und wuchsen in der Breite und Länge fortwährend an. Vom Kaiserpalast bis durch Neudorf hindurch war die Straße zu beiden Seiten von wahren Menschenmauern besetzt, die zu durchbrechen nahezu eine Unmöglichkeit war.

Kurz nach 11 Uhr kündeten zwei berittene Gendarmen das Nahen der Kaiserin, welche mit einer Hofdame in vierspännigem offenen Wagen fuhr. Hüte und Tücher wurden geschwenkt, auf den Straßen wie aus allen Fenstern der anliegenden Häuser rief und winkte man der Gemahlin des Kaisers begeistert zu.

Aber hielten hier die Begrüßungs- und Huldigungsformen sich mehr in den holder Weiblichkeit angemessenen sanfteren Grenzen, so wandelten sie sich wiederum in ein mächtiges und weit dröhnendes Sturmesbrausen, als der Kaiser erschien. Das ernste Antlitz von heller Freude verklärt, die Rechte grüßend an den Helm gelegt, hielt der Kaiser hoch zu Roß seinen Einzug nach der glänzenden Parade.

In endlosem Zuge schlossen die Truppen sich an, welche mit stolzer Genugthuung auf den heutigen Vormittag zurückblicken durften, der ihnen eine der schönsten Erinnerungen fürs Leben hinterlassen wird.

Die Tafel beim Fürsten-Statthalter.

Der große Saal, von dessen Wänden den Kaiser die Bilder seines hochseligen Großvaters und seiner kaiserlichen Großmutter grüßten, bot einen ebenso glanzvollen und prächtigen, als anheimelnden Anblick. Die Kronleuchter und die vielarmigen, mit brennenden Wachslichtern besetzten silbernen Girandolen verbreiteten strahlende Helle; schneeiger Damast und funkelndes Silbergeräth schimmerte und flimmerte um die Wette; duftende Blumen in kostbaren hohen Vasen und silbernen Jardinieren gewährten dem Auge liebliche Ruhepunkte. Zur Rechten des Kaisers, der den rothen Attila seines Leibgarde-Husarenregts. trug, dazu Generalsachselstücke mit zwei Sternen, saß die Frau Fürstin v. Hohenlohe, die eine hell-lila Toilette mit kostbarem Brillantschmuck angelegt hatte, zur Linken die Kaiserin, in weißer Atlasrobe mit Brillanten und Smaragden, ein strahlendes Brillantdiadem auf der blonden Haarkrone. Zur Linken der Kaiserin saß der Großherzog von Baden in Generalsuniform. Dem Kaiser gegenüber saß der Fürst-Statthalter, zu seiner Rechten General v. Heuduck, zu seiner Linken General v. Lewinski.

Das Diner verlief in einer knappen Stunde. Der Kaiser war in munterster Laune; er unterhielt sich unausgesetzt lebhaft und angeregt mit der Fürstin und dem Fürsten und seine Heiterkeit strahlte im ganzen Umkreise wieder. Die Kaiserin betheiligte sich in sichtlich fröhlicher Stimmung lebhaft an der Unterhaltung, und ihr gütiges Lächeln, ihr freundliches Wort beglückte, wohin es traf. Um die Mitte der Tafel erhob sich der Fürst-Statthalter und sprach ungefähr folgende Worte:

Ich bitte Euer Majestät, mir zu gestatten, Allerhöchstdieselben im Namen des Reichslandes ehrfurchtsvollst und und herzlich begrüßen und dies Glas auf das Wohl Euer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin erheben zu dürfen.

Meine Herren! Ich fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, sie leben hoch!

Ein begeistertes dreimaliges Hoch erbrauste. Kurze Zeit darauf erhob sich der Kaiser und sprach:

Es drängt Mich, Meinen Dank für den herzlichen Empfang im Reichslande auszusprechen! Bereits zum dritten Male weile Ich in Straßburg, und immer heimelt Mich die Stadt in jeder Beziehung an! Ich trinke auf das Wohl des Reichslandes, der Stadt Straßburg, des Statthalters und seiner Gattin.

Während des brausenden Widerhalls, den die mit kraftvoller Bewegung gesprochenen kaiserlichen Worte fanden, stieß der Kaiser mit der Fürstin an, dann drückte er dem kaiserlichen Statthalter kräftig die Hand. Kurze Zeit darauf wurde die Tafel aufgehoben.

Die Berichte der Pariser Zeitungen

über den Empfang des Kaisers in Straßburg widersprechen sich durchaus. In dem gemeinsamen Bestreben, den Empfang als mißlungen darzustellen, behaupten die einen, daß an Privathäusern „keine einzige Fahne" sichtbar gewesen sei, wogegen andere die „ausnahmslose Beflaggung" aller Häuser durch den Zwang der Polizei, welche die Fahnen den Einwohnern aufgedrungen habe, erklären. Ein Blatt behauptet, daß der Kaiser unter „eisigem Schweigen" der Bevölkerung einzog, wogegen ein anderes die „nicht endenwollenden Hurrahs" auf die alleinige Rechnung der Altdeutschen setzt. Die „elsässischen Bauernmädchen," deren „echt nationalen Typus" der eine preist, werden von dem anderen als „verkleidete Beamtentöchter" ausgegeben. Besonders komisch wirkt es, wenn ein Blatt, welches in seiner Unwissenheit offenbar die elsässischen Bürgermeister für altdeutsche Beamte hält, deren Anwesenheit gerade als einen Beweis der Gleichgiltigkeit der Bevölkerung aufführt, indem es mit der Bemerkung hereinfällt, daß der Kaiser „nur von den Bürgermeistern mit begeistertem Zuruf empfangen worden sei."

Tagesneuigkeiten.

— **Worms**, 20. Aug. (Zur Restauration des Domes.) Wie bekannt, zeigen sich seit Jahren an dem hiesigen Dom, besonders am Westchor, höchst bedenkliche Bauschäden, welche in den Fachblättern auf verschiedene Ursachen, theils auf die bauliche Construktion, theils auf besondere Ereignisse zurückgeführt werden. Jedenfalls sind die Gelehrten darüber einig, daß ein baldiges Eingreifen nothwendig ist, wenn das herrliche romanische Bauwerk in seinem Bestand dauernd gesichert werden soll. In diesem Sinne hat sich auch der Wiederhersteller der Katharinenkirche, Herr Professor Frhr. von Schmidt-Sohn München, gutachtlich geäußert. Mit dem Letzteren hat nun auch das hiesige Dombau-Comité die Vornahme der Vorarbeiten, welche einer Restauration vorauszugehen haben und über deren Umfang und Kosten Aufschluß geben sollen, vertragsmäßig verabredet. Die Kosten dieser Vorarbeiten werden allein etwa 15,000 M. betragen. Wie erinnerlich, hat Herr Landtagsabgeordneter Reinhart am Tage der Einweihung der Katharinenkirche — 31. Mai — bei den hessischen Kammern beantragt, daß durch Reich und Land in ähnlicher Weise für die Widerherstellung des Wormser Domes gesorgt werde, wie es für die Katharinenkirche in Oppenheim geschah.

— **Rudolstadt**, 20. August. (Einen tragischen Hochzeitstag) beging die Tochter eines Gensdarmen. Die Angehörigen der Braut und die Hochzeitsgäste waren alle erschienen, doch der Bräutigam, ein früherer Unteroffizier, jetziger Forstbeamter, kam nicht. Als man lange vergebens gewartet hatte, gab man ein Telegramm an denselben auf und bald erhielt man die Antwort, daß er plötzlich gestorben sei.

— **Ehrwald**, 20. Aug. (Sturm auf der Zugspitze.) Als die Herren A. Mayer-Köln, W. Hammerschmidt-Trier, H. Hoffmann-Bamberg und Dr. Schönlein-Würzburg bei einer Partie am 15. August auf dem Grate der Zugspitze ankamen, wurden sie von einem fürchterlichen Schneesturm aus dem Berner Oberland überrascht, so daß sie von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr des andern Tags ohne Feuer und ohne genügenden Mundvorrath in der Windschutzhütte unter dem Gipfel verbleiben mußten. Der Sturm kam so plötzlich und unvermuthet, daß er die Strecke vom Berner Oberland bis zur Zugspitze in höchstens 15 Minuten zurückgelegt haben muß.

— **Berlin**, 20. Aug. (China und die Civilisation.) Das Regierungsblatt von Peking bringt die Verordnung, daß jeder Mord von neugeborenen Kindern von jetzt an mit sechszig Stockhieben bestraft werden wird.

— **Berlin**, 20. Aug. (Beschlagnahme von Lebensmitteln) seitens der Veterinärpolizei finden fast täglich und namentlich in der Central-Markthalle, als dem Hauptstapelplatze für alle von außerhalb nach Berlin gelangenden Viktualien statt. So wurden am verflossenen Sonnabend beispielsweise mehrere Schweine und circa 1000 Pfund Rindfleisch als zur menschlichen Nahrung ungeeignet confiscirt und der Abdeckerei zur Vernichtung überwiesen.

— **Berlin**, 20. August. (Eine neue Zeitung) nationalliberaler Richtung in großem Style wird mit dem 1. Oktober d. J. erscheinen. Als Chefredacteur soll Fritz Mauthner in Aussicht genommen sein, als erster Kritiker Jakob Landau vom „Börsen-Kurier". Das genannte Blatt, das in erster Linie für die Wahrnehmung von Börseninteressen gegründet wird, soll sodann seine literarische Thätigkeit auf die Pflege der schöngeistigen Wissenschaften, namentlich Theater, Musik und Feuilleton legen.

— **Löbtau-Dresden**, 20. Aug. (Sorge für Arbeiter.) Schon im Frühjahr d. J. hatte Inhaber der Firma Gebrüder Klinge, Herr Alfred Klinge, Leder- und Riemenfabrik, einen ansehnlichen Betrag zur Versorgung seines gesammten Personals gestiftet. Jetzt hat derselbe eine weitere größere Dotation gemacht, die an das Personal oder dessen Familien bei Arbeitsunfähigkeit oder Todesfällen in Beträgen von 200 bis 1000 Mark und mehr zur Auszahlung gelangt.

— **Wien**, 20. Aug. (Weiber werden zu Hyänen.) Der 28jährige Buchbindergeselle Johann Kodric wurde gestern bei einer Eifersuchtsszene von seiner Geliebten, der 30jährigen Auguste Tuma, mit einem Küchenmesser so schwer verletzt, daß er hoffnungslos im Spital darniederliegt.

— **Wien**, 20. Aug. (Ertrunken.) Der Vorstand des Kontrolbureaus der Kreditanstalt, Albert Blau, ertrank gestern mit seinem ältesten Sohne bei einer Ruderpartie in dem Lunzer See.

— **Budapest**, 20. Aug. (Arbeiter-Revolte.) Hundert czechische Arbeiter der Zuckerfabrik Rohonez versuchten einen Aufstand. Sie stürmten die Wohnung des Direktors, um die wegen Excesses arretirten Kameraden zu befreien. Die Beamten bewaffneten sich und trieben vereint mit Gendarmerie die Tumultanten zurück. Die Rädelsführer derselben wurden gefangen genommen, worauf sich die aufrührerischen Arbeiter zerstreuten.

— **Paris**, 20. Aug. (Damala's Leiche) wurde heute auf Anordnung Sarah Bernhardt's einbalsamirt, da sie einem Wunsche der Mutter des Verstorbenen entsprechend nach Griechenland überführt und dort in der Familiengruft beigesetzt werden soll.

— **Paris**, 20. Aug. (Le brav' général!) wollte sich, wie der „Radikal" aus absolut sicherer Quelle wissen will, in den letzten Tagen nach Paris begeben und fuhr auch wirklich mit der Bahn nach Dovers, als er sich aber dort einschiffen sollte, fand es Held Boulanger doch für besser, in England zu bleiben, „trotz der mit etlichen Freunden gefaßten Beschlüsse und aus Furcht vor den französischen Gendarmen", wie das erwähnte Blatt meldet.

— **Joinville-le-Pont**, 20. August. (Raubmord.) Heute wurde die Leiche einer elegant gekleideten unbekannten Dame aus der Marne gezogen. Dieselbe war ohne Kopfbekleidung und trug Pantoffeln; in der Brust zeigten sich mehrere Stichwunden und die Taschen waren umgekehrt. Da die Leiche jedenfalls von Paris her angeschwemmt wurde, hat man sie dorthin in die Morgue gebracht.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. August 1889.

* **Ordensverleihung.** Der Kaiser verlieh den Königlichen Kronen-Orden 2. Klasse: dem Obersten v. Maliszewski, Kommandeur des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten u. A. der Feldwebel Michel vom 2. Bad. Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und der Wachtmeister Radke vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22.

* **Militärisches.** Durch allerhöchste Kabinets-Ordre ist u. A. Folgendes bestimmt: 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Crudup, Major, zum Bataillonskommandeur ernannt, v. Windisch, Hauptmann und Kompagniechef, zum überzähligen Major befördert. Neukirch, Major, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Dispositon und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Eisenach ernannt. — Landwehrbezirk Heidelberg: v. Baumbach, Premierlieutenant von der Reserve des Kürrassier-Regiments Graf Geßler (Rhein.) Nr. 8, im aktiven Heere, im 1. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regim.) Nr. 23 wieder angestellt. — Wittmer, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert. — General-Kommando des 14. Armeecorps: v. Linsingen, Hauptmann vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8 und kommandirt als Adjutant bei obigem General-Kommando, erhält den Charakter als Major. — 55. Infanterie-Brigade: Frhr. v. Esebeck, Premierlieutenant à la suite des Großherzoglich Hessischen Infanterie- (Leib-Garde-) Regiments Nr. 115, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann und unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 55. Infanterie-Brigade zum 2. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regim. (Großherzog) Nr. 116 à la suite desselben versetzt. — 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109: Weese, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —, Frhr. v. Ungern-Sternberg, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant —, Frhr. v. Türckheim, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant — befördert. — 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Stoß I., Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —, Lamey, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert. — Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25: Werner, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt. Leiber, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —, Lessing, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert. — 1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20: Grabert, überzähliger Rittmeister, dem Regiment aggregirt —, Brand, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister —, Kreßmann, Secondelieuten., zum Premierlieutenant — befördert. — 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21: Thiergärtner-Drummond, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister befördert. — 3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: v. Meyerinck, Rittmeister und Escadronchef, erhält den Charakter als Major, — Pescatore, Premierlieutenant, kommandirt als Ordonnanzoffizier bei des Prinzen Karl von Baden Großherzogliche Hoheit, erhält den Charakter als Rittmeister.

* **Consulatsnachrichten.** Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Karl Fensohn zum Konsul in Curaçao, den Konsul Lehmann, bisher in Buenos Aires, zum Konsul in Rio de Janeiro, den Civilingenieur und Plantagendirektor Richard Spengler zum Vicekonsul in St. Thome und den Vicekonsul Dr. Ferié, bisher in New-York, zum Konsul in Buenos Aires zu ernennen geruht.

* **Die Landesversammlung der badischen Centrums-Partei** wird, laut „Bad. Beobachter", Sonntag den 1. September in Freiburg abgehalten werden.

* **Die Fürstin von Hohenzollern** hat der Firma J. Herrmann, Hoflieferant, Magazin feiner Schuhwaaren

Feuilleton.

— **Ueber ein hübsches Scherzwort des Kaisers,** welches derselbe in England auf einem der ihm zu Ehren gegebenen Hoffeste gemacht haben soll, weiß der Korrespondent eines holländisches Blattes das Folgende zu berichten: Bei einem Diner zu Osborne kam man im Verlaufe der in deutscher Sprache geführten Unterhaltung auf die nahe Verwandtschaft des deutschen und englischen Idioms zu sprechen. Es wurden die verschiedensten Beispiele dafür angeführt und es lag den ganzen Umständen nach sehr nahe, auch das deutsche Wort „Schiff" mit der englischen Bezeichnung „Ship" zu vergleichen. „Merkwürdig ist nur," meinte der Prinz von Wales, „daß die Artikel so weit auseinander gehen, denn im Deutschen ist Schiff sächlichen, im Englischen dagegen weiblichen Geschlechts." „Ihr Engländer habt Recht," erwiderte darauf der Kaiser mit feinem Lächeln, „Schiff muß weiblichen Geschlechts sein, weil — die Auftakelung so theuer ist."

— **Zu dem Riesen-Bankett,** welches am Sonntag in Paris stattfand, waren die Bürgermeister von ganz Frankreich durch die Stadtverwaltung eingeladen. In der Industriehalle der Champs Elysees waren Tische für 15,000 Personen gedeckt. Zu dem Bankett war die Kleinigkeit von 80,000 Tellern erforderlich, die, aufeinander gethürmt, die mehrfache Höhe des Eiffelthurmes ergeben würden. Ferner wurden 50,000 Gabeln, 20,000 Messer, 16,000 Löffel, 15,000 Theelöffel und 52,000 Gläser gebraucht. Tausend Maitres d'hôtel besorgten die Bedienung, 75 Köche und 90 Küchenjungen bereiteten die Speisen. Es wurden 2800 Liter Suppe, 3000 Kgr. Fisch, 2500 Kgr. Filet, 1200 Puten und 800 Enten verzehrt. Schließlich sind 27,000 Flaschen Wein, 4000 Flaschen Mineralwasser und 3000 Flaschen mit Eiswasser ausgetrunken worden

— **Eine tscherkessische Fürstin.** Tschingis-Khan Gussarowa, überreichte vor einigen Tagen der russischen Kaiserin ein tscherkessisches Nationalkostüm. Die Beschreibung der Toilette dürfte unsere Damen wohl interessiren. Das Kostüm hat folgende Bestandtheile: Die Mütze, nach Art eines spitz zugehenden Helms, ist aus goldgestickten schwarzem Sammet und deren Rand mit breiter Silberborde eingefaßt, der untere Saum derselben mit kleinen goldenen Knöpfen besetzt. Der Kopfputz ist mit weißer, goldig glitzernder Seidengaze umhüllt. Der aus Sammet gefertigte Beschwet (Halbrock), hellgranatfarben, mit kurzen Aermeln und lilafarbenem Fay gefüttert, ist über und über goldgestickt; beide Seiten der Corsage, die mit glänzenden Borden benäht und halbmondförmig sind, sind mit sternförmigen silbernen Knöpfen besetzt, an denen goldene Quasten und Türkise angebracht sind. Die kurze, hellblaue Atlasjacke mit goldgestickten Feldern ist ringsum mit goldenen Borden benäht und wird auf der Brust von 23 Paar silbernen, vergoldeten Häfteln, die von mehr als einem Zoll Länge und mit Türkisen besetzt, zusammen gehalten. Der Rand des Beschwets und der Jacke ist mit silbernen Schlingen (Maschen) garnirt. Die geschlitzten Aermel, die besonders an der Jacke zu befestigen, sind mit durchbrochenen türkisenbesetzten Goldfransen garnirt. Das rosafarbene Atlashemdchen, ringsum von Silberborden eingefaßt, trägt vorne, ebenso wie auf den weiten Aermeln, kleine Blumenstickereien, die mit Silberlahn eingefaßt sind. Granatfarbener Sammet schimmert durch die Goldstickerei des Gürtels durch, der durch breite, vergoldete Silberschnallen von herrlicher, durchbrochener Arbeit zusammen gehalten wird und stellenweise mit großen Türkisen besetzt ist. Die Schnallen werden durch silberne Nadeln in Halbmond- und Sternform geschlossen; zu beiden Seiten des Schlosses befinden sich durchbrochene Halbmonde mit Sterner. Die tscherkessischen Beinkleider und crèmefarbenen Saffianschuhe sind mit Silberschnur auf weißer Atlas-Unterlage geschmückt. Die aus Palmenholz gefertigten Stelzen sind mit Sammet überzogen und mit Schwarzsilber und Vergoldung von seltener Arbeit geziert. Das gesammte Kostüm ist in hohem Grade prächtig, originell und kostbar, von altscherkessischer Façon und fast ausschließlich eine Arbeit der Fürstin Tschingis-Khan. Das Kostüm war in heliotropfarbenen Atlas eingeschlagen, der ringsum von Silberstickerei eingerahmt und die Krone und die Initialen der Kaiserin trägt.

— **Das größte Schiff der Welt.** Der Passagierdampfer „Teutonie" von der White Star Linie, jetzt das größte Schiff der Welt und das erste britische Handelsfahrzeug, welches als bewaffneter Kreuzer gebaut und mit Kanonen schweren Kalibers armirt ist, hat seine erste Reise über den atlantischen Ocean in 6 Tagen 14 Stunden und 20 Minuten zurückgelegt. Dies ist die schnellste Anfangsreise von Queenstown nach New-York, die man kennt. Kaiser Wilhelm besichtigte das Schiff auf der Rhede von Spithead.

— **Englisches Advokaten-Einkommen.** Aus London wird berichtet: Der berühmte Advokat Sir Charles Russel hat für seine Vertheidigung der wegen Vergiftung ihres Gatten zum Tode verurtheilten Frau Maybrick in Liverpool die Summe von 1100 Guinen erhalten. Mehr als eine Woche hat ihn der Prozeß nicht in Anspruch genommen. Das jährliche Einkommen Sir Charles soll mindestens Lstr. 30,000 betragen. Viele schätzen es aber auf Lstr. 60,000 = 1,200,000 Mark.

— **Ein amerikanisches Blatt,** der „St. Louiser County-Wächter, brachte dieser Tage folgenden Aufruf: „An unsere geehrten Leser! Da es uns vielfach vorgekommen, daß Farmer, welche unsere Zeitung halten, während der Sommermonate keine Zeit haben, dieselbe zu lesen, so haben wir darüber nachgedacht, wie wir Denen das Blatt dennoch nutzbar machen können, und drucken wir deshalb unsere Zeitung in den Monaten Juli, August und September auf Fliegenpapier. Man hat nur nöthig, ein Stück von der Zeitung angefeuchtet auf einen Teller zu legen und etwas Zucker darauf zu streuen, die Fliegen sterben dann. Sollte es hie und da vorkommen, daß die Fliegen nicht sofort sterben, so kann man überzeugt sein, daß die betreffenden Fliegen nichts taugen — das Papier ist gut. Die Redaktion des „Wächters". NB. Wir warnen unsere Herren Kollegen, unsere Erfindung nachzuahmen, wir haben bereits um ein Patent nachgesucht."

— **Amerikanisch.** In Arkansas hat eine ebenso originelle als verrückte Wette stattgefunden. Es handelte sich darum, wer von zwei Männern die meisten Mosquitostiche ertragen könne. Beide zogen sich aus und wateten in einem Sumpfe umher. Nach 20 Minuten fiel der erste Mann, nach 25 Min. der andere und an dem Aufkommen Beider wird gezweifelt. Der Preis bestand nur aus zehn Dollars.

MARCHIVUM

hier und Baden-Baden, das Hoflieferanten-Diplom verliehen.

* VII. **Deutsches Turnfest in München.** Nachdem das Finanz-Komite die schwierige und zeitraubende Schlußrechnung nunmehr nahezu fertig gestellt hat, kann mit Sicherheit mitgetheilt werden, daß die privaten Garantiezeichner in keinem Falle mit mehr als 10 pCt. ihrer gezeichneten Beträge aufzukommen haben; es besteht sogar Aussicht, die einzufordernde Quote noch niedriger bemessen zu können.

* **Aus dem Jahresbericht der Taubstummen-Anstalt zu Gerlachsheim** entnehmen wir, daß zur Zeit in derselben 101 Zöglinge untergebracht sind. Dieselben vertheilen sich auf die Kreise Freiburg (1), Offenburg (8), Baden (11), Karlsruhe (29), Mannheim (19), Heidelberg (14) und Mosbach (18), ein Kind ist aus Württemberg. Von den Kindern sind 57 Katholiken, 40 Protestanten und 4 Israeliten; Knaben sind es 60 und Mädchen 41. Unter den Zöglingen befindet sich ein Bruder- und ein Schwesterpaar und einmal Bruder und Schwester; viele Zöglinge haben noch taubstumme Geschwister zu Hause. Etwa ein Drittel der Unglücklichen ist von Geburt an taub, die übrigen verloren durch Krankheit Gehör und Sprache. Die Kinder werden von 11 Lehrern in neun Klassen unterrichtet. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Ausnahme von Gesang die gleichen wie in der Volksschule. Auch in Handarbeiten werden die Zöglinge unterrichtet; die Mädchen von einer Industrielehrerin, die Knaben von einem Lehrer, einem Taglöhner und einem Schneider. Die von den entlassenen Zöglingen eingezogenen Erkundigungen über deren Verhalten und Thätigkeit lauten fast ohne Ausnahme befriedigend. Erfreulich ist es, daß mehrere einsichtsvolle Eltern und Ortsschulbehörden 7 und achtjährige Schulzeit gönnten. Für Taubstumme ist 7 und 8jährige Schulzeit und Schulzwang dringend zu wünschen! Dem Vorstand Wilfareth wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen gnädigst verliehen. Ein Mann, der sich besondere Verdienste um die Taubstummenbildung im badischen Lande erworben hat, der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Franz Xaver Heilig von Pfullendorf, ist am 17. Aug. v. Js. gestorben. Ehrend ist seiner zu gedenken, der auch stets der Armen gedachte! Die öffentliche Prüfung an der Anstalt findet Dienstag, den 27. August statt. Am Schluß ist Knaben- und Mädchenturnen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 32. Woche von 1889 (4. Aug. bis 10. Aug.). An Todesursachen für die 29 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 12 Fällen akute Darmkrankheiten. In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 4. Aug. bis 10. Aug. 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 25,2; Altona 20,0; Augsburg 30,1; Barmen 18,3; Berlin 20,6; Bochum 13,6; Braunschweig 30,4; Bremen 16,5; Breslau 29,0; Charlottenburg 27,6; Chemnitz 35,4; Danzig 26,6; Darmstadt-Bessungen 14,6; Dortmund 26,9; Dresden 28,9; Düsseldorf 23,3; Duisburg 26,0; Elberfeld 25,8; Elbing 28,6; Erfurt 15,9; Essen 31,5; Frankfurt a. M. 15,9; Frankfurt a. O. 26,8; Freiburg i. Br. 17,4; M.-Gladbach 23,3; Görlitz 34,0; Halle a. S. 35,4; Hamburg 23,5; Hannover 23,3; Karlsruhe 20,3; Kassel 13,7; Kiel 34,4. Köln 28,5; Königsberg 26,9; Krefeld 20,4; Leipzig 25,1; Liegnitz 22,9; Lübeck 19,6; Magdeburg 36,7; Mainz 17,0; Mannheim 22,6; Metz 18,8; Mülhausen 12,6; München 42,0; Münster 14,5; Nürnberg 26,0; Plauen i. V. 31,1; Posen 23,0; Potsdam 15,8; Rostock 24,1; Stettin 21,3; Straßburg 25,3; Stuttgart 17,9; Wiesbaden 12,3; Würzburg 29,6; Zwickau 25,8;

* **Der sogenannte Bismarckplatz** oder die verlängerte Bismarckstraße dürfte nun hoffentlich bald auch ein würdigeres Aussehen erhalten, nachdem das künftige Quadrat L 18 ganz ausgebaut ist und die zwei letzten (Eck-) Häuser des Quadrats L 16 gegen den Platz hin ihrer Vollendung entgegen gehen. Soeben ist man auch mit der Herstellung eines Kanales vom Bahnhofplatz zur Bismarckstraße, hinter dem neuen Postgebäude vorüber, beschäftigt, sodaß wohl auch die Durchführung dieser neuen Straße als Fortsetzung der Tattersallstraße an den Bahnhofplatz nicht lange mehr auf sich warten lassen dürfte, was im Interesse der Anwohner des Bismarckplatzes liegt und der nächsten Umgebung des Bahnhofes zur Verschönerung gereichen wird.

* **Ueber die Heidelberger Bergbahn** berichtet die „H. Z.": Seit unserem letzten Bericht sind die Arbeiten an der Bergbahn um ein sehr erhebliches Stück weiter vorgeschritten. Unten bei der Station wird bereits der Kamin für das Kesselhaus aufgemauert. Derselbe wird binnen Kurzem die Höhe des ihm benachbarten Rostock'schen Hauses erreicht haben und dann noch um 9 Meter weiter in die Höhe geführt werden. Tritt man durch die vier, später noch mit einem Glasdach zu versehenden Bögen, welche den Zugang zu der Bahn darstellen, in den eigentlichen Bahnhofsraum, so sieht man links einen kleinen Fachwerksbau, den Warteraum; daneben liegt das gleichfalls im Aeußeren fertig gestellte Kessel- und Maschinenhaus. Unter dem Warteraum befindet sich, äußerlich nicht sichtbar, das Wasserreservoir. Der große Tunnelabschnitt von dem freien Einschnitt oberhalb der Westfalenkneipe bis zu dem Lichtschacht beim Neuer'schen Haus ist bis auf ein Stück im Innern und bis aus das Portal, an welchem gegenwärtig gearbeitet wird, fertig. Bei dem freien Einschnitt fällt die tunnelartige Brücke auf, welche den Zugang zu dem Gelände oben vermittelt; dieselbe liegt schräg zu der Bahnaxe, wodurch ein schiefer Fugenschnitt des Bogens bedingt wurde. Der letztere sieht wie verschoben aus. Der Lichtschacht beim Neuer'schen Hause ist auch fertig. Gestern ist nun mit der Durchschneidung der alten Schloßstraße oberhalb desselben begonnen und das Straßenstück für den Fuhrwerksverkehr gesperrt worden. Das dort erforderliche Tunnelstück wird oberirdisch fertig gestellt und dann zugedeckt werden, gerade so wie das seiner Zeit mit dem Stück beim Bremeneckgarten geschah, nur daß das Terrain dort oben viel schwieriger ist. Dies zeigt sich schon an dem Wackeligwerden verschiedener Häuser an jener Stelle. Eines derselben, das Waldhüter Hevert'sche Haus, ist bereits abgetragen worden. Zwei kleinere Häuser auf der linken Seite des Lichtschachts sind schon vor einiger Zeit polizeilich geräumt worden. Das Eckhaus und das daneben stehende alte Rathhaus werden gegenwärtig gespreißt. Man hofft, sie erhalten zu können. Das Neuer'sche Haus scheint nun festzustehen. Auf der Schloßstation wird gegenwärtig die Eisenkonstruktion des Oberbaus gelegt. Man hofft, damit in etwa 8 Tagen fertig zu sein; dann wird sogleich mit der Verlegung des Wolfsbrunnenwegs begonnen, welcher über das Stationsgebäude hinwegführen wird. Beim Friesenweg wird z. B. die Eisenkonstruktion für eine Brücke zur Ueberführung eines Waldwegs gelegt. Der Damm kurz vor der Station Molkenkur ist fertig, ebenso, bis auf die innere Einrichtung, das Stationsgebäude Molkenkur. Fertig ist auch das Wasserbassin dort oben. Nach weiteren zwei Monaten wird voraussichtlich die Fertigstellung der ganzen Bahn gemeldet werden können.

* **Theodor Böllert**, in den Jahren 1879—1882 Director des Heidelberger Stadttheaters, zeitweise auch Hypnotiseur, ist Dienstag Nacht in Heidelberg gestorben, wohin er schwer krank sich erst kürzlich begeben hatte. Durch den Tod seines Vaters, des Architekten Böllert in Berlin, war er in den Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens gelangt, dessen er sich aber nicht lange erfreuen sollte. Auf seinen Wunsch wird in Gotha sein Leichnam durch Feuer bestattet werden.

* **Der Walzer-König Eduard Strauß** wird morgen Freitag und übermorgen zwei große Concerte mit seiner Walzer-Capelle veranstalten. Auf einer Walzer-Tournée durch Deutschlands erste Städte begriffen, wird er in den sommerlichen Nächten der nächsten Tage seine wiegenden Walzerweisen in den schattigen Hainen unseres Stadtparkes erklingen lassen, so schmachtend, schmelzend und hinreißend, daß selbst die Nachtigallen nur noch im dreiviertel Takte schlagen und das Lied von der blauen Donau singen. Unserer rührigen Stadtpark-Direktion ist es auch diesmal wieder gelungen, das hervorragend interessante Gastspiel des viel umworbenen Walzer-Königs dem Stadtparke und uns damit einen großen Genuß zu sichern. Wo nur Eduard Strauß bisher seine Walzer erklingen ließ, schlugen auch ihm im gleichen Tempo die Herzen entgegen.

* **Carambolage.** Gestern Abend ½8 Uhr passirte einem auswärtigen Fuhrmann an der Ringstraße zwischen D 7 und E 7 das Unglück, daß ihm an seinem Wagen die Speichen des linken Vorrades brachen und er somit nicht mehr weiter konnte, bis ihm die umstehenden Männer halfen, das eine Ende einer Stange an der Deichsel, und das andere Ende an der Achse festzumachen, damit er sich wenigstens bis zu einem Schmiede schleppen konnte, der ihm ein Rad lieh, so daß er mit aller Gemüthsruhe wieder weiter fahren konnte. Der Wagen war glücklicher Weise nicht geladen. Wir empfehlen dieses probate Mittel für ähnliche Nothfälle.

* **Rückgängige Schweinepreise.** Endlich kommt von den Hauptmärkten die Nachricht, daß die Preise für Schweine im Rückgang begriffen sind. So kostete in Kissingen am Dienstag das Paar Saugschweine 18—33 M. gegen 29—42 Mark am vorhergehenden Markttag. Die Wiedergestattung der Einfuhr ungarischer Schweine macht sich also trotz ihrer Beschränkung auf nur einige Grenzorte in erfreulicher Weise bemerklich.

* **Selbsthilfe.** Das Amt eines Gerichtsvollziehers ist kein leichtes und nur zu oft sieht die Beschränktheit der Personen, mit denen ein solcher Beamter zu thun hat, in demselben ihren geborenen Feind, den man am liebsten dafür verantwortlich machen möchte, daß der Gläubiger pfänden läßt ꝛc. So ließ sich auch gestern eine Angehörige der sog. schwächeren Hälfte des Menschengeschlechts zu Thätlichkeiten gegen den Gerichtsvollzieher hinreißen, der in ihrer Wohnung zu thun hatte. Diese thätliche Beamtenbeleidigung dürfte dem sanften Weibe theuer zu stehen kommen.

* **Erwischt** wurde heute Nacht ein hoffnungsvoller Jüngling im blühenden Alter von 15 Jahren, der sich in einem Garten jenseits des Neckars mit Trauben, die zufällig einem anderen gehörten, sich einen Nachttisch bereitet hatte. Diesem kostenlosen Dessert wird zweifellos auch eine längere freiere Verpflegung in der Nähe des Schloßgartens folgen.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S., Barometerstand: 748, Wetter: trüb, Regen zu erwarten, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

M **Käserthal**, 20. Aug. Eine außergewöhnlich große Leichenbegleitung legte Zeugniß ab von der außerordentlichen Beliebheit, deren sich der in fast vollendetem 77. Lebensjahre verstorbene Herr Dekan und Pfarrer J. G. Schleich in allen Schichten der Bevölkerung zu erfreuen hatte. Herr Dekan Guth aus Weinheim legte seiner ergreifenden Grabrede die Worte der Schrift zu Grunde, über welche einst der Verblichene seine Candidatenpredigt gehalten hatte und entwarf von dem Verstorbenen ein schönes Bild seines so demüthigen und doch so segensreichen Lebens. Nach ihm sprach der Gehilfe Herr Vikar Rapp. Der Verstorbene, der ein von allen gesegnetes Andenken hinterläßt, hat im Jahr 1835 als Vikar, sodann als Pfarrer in Dainbach, Uissingen, Rohrbach (A. Sinsheim), und bis jetzt in Käserthal gewirkt, in letzterer Gemeinde während voller 22 Jahren, von allen hoch verehrt und geliebt.

, **Eberbach**, 20. Aug. Gestern fand für den Bezirk Eberbach unter Oberleitung des Herrn Oberregierungsrathes Dr. Lydtin und des Herrn Bezirksthierarztes Hafner, techn. Assistent an Gr. Ministerium des Innern in Karlsruhe, die staatliche Viehprämiirung statt. Für Farren wurden den Gemeinden Oberdielbach und Neckargerach Prämien zuerkannt, unter den Preisen für Kühe erhielt Bürgermeister Edelmann von Strümpfelbrunn den höchsten im Betrage von M. 100, während die anderen sich in der Grenze von 5 M.—75 M. bewegten. Der Prämiirung wohnte ein Professor der landwirthschaftlichen und thierärztlichen Hochschule in Lissabon bei, der auf einer Reise begriffen ist, um sich mit den Verhältnissen der Landwirthschaft und des Veterinärwesens in Deutschland bekannt zu machen.

A. **Mosbach**, 21. Aug. Der Errichtung einer Viehzuchtgenossenschaft im Vereinsbezirk Mosbach sind zusammen 25 Gemeinden mit 313 Mitgliedern beigetreten; außerdem haben sich aus 7 weiteren Gemeinden 30 Landwirthe, die Gemeinden mit den Farren aber nicht, angeschlossen, so daß die Genossenschaft 343 Mitglieder zählt. — Bei der gestrigen staatlichen Viehprämiirung dahier wurden für Farren 250, für Kühe 700 Mark Preise und für Weggelder 120, zusammen 1070 M. ausbezahlt.

* **Mosbach**, 20. Aug. Die Bürgermeisterwahl dahier ist auf nächsten Montag, den 26. August, anberaumt. Zur Annahme der Candidatur hat sich nunmehr auf Ansuchen der seit ca. 32 Jahren im Dienst bewährte Herr Stadtschreiber Adam Eckert bereit erklärt.

☽ **Wertheim**, 29. August. Der XI. Gautag der Feuerwehren des Main- und Tauber-Gaus hat gestern dahier unter einer Theilnahme von etwa 700 uniformirten Feuerwehrleuten dahier stattgefunden. Es fand eine Uebung der Wertheimer und Kreuzwertheimer Feuerwehr und Nachmittags unter Mitwirkung von 4 Kapellen ein Festzug auf das alte Schloß statt, an welchem sich außer den zahlreichen Feuerwehr-Corps auch die einheimischen Vereine, betheiligten. Den Schluß machte ein wohlgelungenes Festbanket im Ochsen.

= **Bretten**, 21. Aug. Die hiesige Sparkasse führt an Stelle des zum Abbruch angekauften Gasthauses zur Traube und des Eberbach'schen Hauses ein neues Postgebäude auf, das laut Vertrag auf längere Jahre mit Verkaufsrecht an das Reichspostamt vermiethet ist.

* **Pforzheim**, 21. August. Herr Oberamtmann Habermehl von Karlsruhe wird am 1. Sept. sein Amt als Oberbürgermeister von Pforzheim antreten. — Außer den Landtagswahlen stehen uns für das Spätjahr noch die Kreiswahlen bevor. Es sind für 2 periodisch Ausscheidende Neuwahlen vorzunehmen. Die Ausscheidenden sind die Herren Wilh. Hepp und Gustav Siegle.

× **Baden**, 21. Aug. Am Sonntag, 8. September wird hier das Gauturnen des Karlsruher Turngaues abgehalten. Der hiesige Turnverein ist der festgebende Verein. Um halb zehn Vormittags und um halb zwei Uhr Nachmittags beginnt das Wettturnen, den Beschluß macht ein Festbankett in der Turnhalle. — Heute Abend veranstaltet der Zauberkünstler Rößner aus Berlin mit seinem Diener Karl Wolter aus Resau, dem Attentäter des „Resauer Spucks" eine Zauber-Soirée.

(!) **Achern**, 20. Aug. Der Verein für Pferdezucht wird am 15. September sein diesjähriges Pferderennen abhalten.

* **Offenburg**, 21. Aug. Die Naturalien-Sammlung, welche der frühere Bürgermeister Schaible dadurch für die Stadt zusammenbrachte, daß er sich an die in den verschiedensten Weltgegenden wohnenden Offenburger mit der Bitte um Ueberlassung von sehenswerthen Naturalien wandte, soll durch die Fürsorge eines hervorragenden Gelehrten, eines Offenburgers, noch erheblich bereichert und ihr eine Sammlung neuer und alter Kunstschätze beigefügt werden. Zur Zeit wird in unserer Lokalpresse die Platzfrage erörtert und das St. Andreasgebäude als Sammlungsgebäude empfohlen.

* **Haslach i. K.**, 20. Aug. Laut amtlicher Mittheilung ist ein Referendär als Amtsgerichtsverweser hierher versetzt worden, welcher an allen Montagen Amtstag abhalten wird.

* **Singen**, 20. Aug. Gelegentlich der Versammlung der Rathschreiber aus den Kreisen Konstanz und Villingen, welcher Herr Rathschreiber Gantner aus Waldshut, als Vorstand des Badischen Rathschreiber-Vereins präsidirte,

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von **Max von Weißenthurn.**

(Nachdruck verboten.)

15 (Fortsetzung.)

„Sie möchten hier wohl eine Stellung inne haben?"

„Wenn Sie mir eine solche verschaffen könnten, so würde ich Ihnen zu größtem Dank verpflichtet sein, Herr. Mir ist ganz einerlei, was es ist, wie mir überhaupt eigentlich das ganze Leben zum Ekel geworden."

„Nun, ich will sehen, was sich thun läßt, Markus; ich habe leider jetzt nicht viele gute Stellen frei, aber ich verspreche Ihnen die erste, welche Ihnen halbwegs zusagen könnte. Ich will sofort einleiten und sehen, was sich in dieser Angelegenheit thun läßt."

Er griff nach einem Blatt Papier und schrieb hastig einige Zeilen darauf, die er dem jungen Manne reichte. „Bringen Sie diese Karte meinem Geschäftsführer, Herrn Hassel, Jedermann wird Ihnen seine Wohnung zeigen können, und er trägt Sorge, daß Ihnen bis morgen schon eine entsprechende Arbeit zugewiesen wird. Freilich mag Ihnen diese Anfangs nicht so ganz behagen, aber wir werden so bald als möglich die Sache zu verbessern trachten. Halten Sie nur den Kopf hoch und seien Sie überzeugt, daß ich stets mit Vergnügen bereit bin, Ihnen zu helfen." Er reichte dem jungen Manne nochmals die Hand, worauf dieser sich dann entfernte. Ihm nachblickend, seufte Georg Cardroß schmerzlich auf; vielleicht entsann er sich so manchen Leides, das an seinem eigenen Herzen nagte. Er war kein Sentimentalist, doch weder ein Uebermaß von Arbeit noch Trennung hatten die Leidenschaft zu ersticken vermocht, welche Nelly Lexley in seinem Herzen wachgerufen, wenn er auch ihren Namen, seit er sich von ihr getrennt, kaum jemals wieder ausgesprochen hatte.

Vielleicht wäre der junge Mann jetzt abermals in eine Träumerei verfallen, wenn nicht die Zeit des Diners gekommen. Deshalb war in Down Lands um sechs Uhr, und Genevieve liebte es nicht, wenn man sie warten ließ. Georg Cardroß ließ sich somit sein Pferd satteln, um von der Fabrik hinüber nach dem Schlosse zu reiten, das etwa eine Viertelstunde weit entfernt gelegen war. Während er durch den Hof schritt, sprach Hassel, der Geschäftsführer der Firma, ihn an.

„Verzeihung, Herr Cardroß, wenn ich Sie einen Augenblick aufhalte, aber ich möchte über den jungen Mann sprechen, welchen Sie vorhin zu mir geschickt. Wofür ist er zu gebrauchen?"

„Das weiß ich selbst nicht recht; aber Sie werden schon irgendwie einen passenden Platz für ihn finden. Ich nehme lebhaftes Interesse an ihm und möchte das Möglichste für ihn gethan wissen. Er dürfte sich nach meinem Dafürhalten anstellig erweisen."

„O, das bezweifle ich nicht, aber er scheint mir für harte Arbeit nicht geeignet, Herr Cardroß."

„Weßhalb? Glauben Sie, daß er schwach sei?"

„Körperlich, sonst vielleicht nicht, aber ich fürchte, sein Herz ist angegriffen; er mag in den Muskeln sehr gesund sein, aber Sie können nur zu bald entdecken, daß der Mann herzleidend ist. Ich fürchte, er erlischt eines Tages wie eine Kerze."

„Wir wollen hoffen, daß dem nicht so sei. Jedenfalls weisen Sie ihm die leichteste Arbeit zu und seien Sie so nachsichtig, als nur irgend möglich."

XIII.

Es fehlten nur mehr wenige Minuten auf die festgesetzte Speisestunde, als Georg Cardroß in Down Lands eintraf. Er warf einem Stalljungen die Zügel seines Pferdes zu und schritt in's Haus, einigermaßen darüber verwundert, seine Schwester, die sonst niemals verfehlte, ihm entgegen zu eilen, heute nicht zu sehen.

„Ist Fräulein Cardroß aus?" fragte er eine der Dienerinnen, welche ihm in der Vorhalle begegnete.

„Nein, das gnädige Fräulein ist im Salon," lautete die Erwiderung.

Georg Cardroß legte Hut und Reitgerte auf den Tisch und beeilte sich, nach dem bezeichneten Zimmer zu gehen, aus dessen Thüre ihm Genevieve im gleichen Augenblicke entgegentrat.

„Wie spät Du kommst, Georg?" rief sie ihm lächelnd entgegen.

„Es scheint aber immer noch zu früh zu sein, denn Du hast mich offenbar nicht erwartet. Doch, was ist denn los? Du bist ja heute in wunderbar ausgewählter Toilette, was hat das zu bedeuten?"

„Wie rasch Du solche Kleinigkeiten entdeckst? Du wirst doch nicht annehmen, ich hätte mich für Dich so geschmückt?" fragte sie lächelnd. „Nein, wir haben einen Gast, rathe, wer es ist?"

In das erregte Antlitz seiner Schwester blickend, sagte sich Georg, daß er nicht lange zu rathen brauche.

„Ich hoffe, es geht Oakleigh gut?" fragte er daher mit unerschütterlicher Ruhe.

„O, wie hast Du gewußt, daß er es ist?" forschte sie lächelnd. „Sollte er im Herfahren auf den Gewerken vorgesprochen haben?"

„Nein, gewiß nicht, doch ich hoffe, da er mein Freund ist, darf ich mich ihm, so wie ich bin, im Reitkostüme vorstellen." Er eilte auf die Thüre zu und Genevieve folgte ihm mit strahlenden Blicken, die herzliche Begrüßung der beiden Männer betrachtend.

„Es freut mich von ganzer Seele, daß Sie uns nicht vergessen haben," sprach Georg, „und soll ich ehrlich sein, so muß ich gestehen, daß ich Sie seit einer Woche beinahe täglich erwarte."

„Ich wäre schon früher gekommen, aber ich fürchtete, Sie könnten mir den Vorwurf machen, ich fasse Ihre Einladung zu wörtlich auf und weile mich, in zudringlicher Weise von derselben Gebrauch zu machen. Ich hörte von Ihrer Rückkehr."

„Durch wen?" fragte Georg mit gewinnendem Lächeln.

„Durch Adda v. Lenz. Sie bekam kürzlich einen Brief Ihrer Fräulein Schwester."

„Ich schrieb ihr an dem Tage unserer Rückkehr," erklärte Genevieve, „Du solltest Dich dessen doch entsinnen. Es geht ihr hoffentlich recht gut, Herr Oakleigh?"

„Ganz gut, sie ist so hübsch und lachlustig wie immer."

MARCHIVUM

und die kürzlich hier in der Stärke von 70 Mitgliedern tagte, wurde der Besorgniß Ausdruck gegeben, daß die Führung der Grund- und Pfandbücher durch die in Aussicht stehende Neuregelung dieses Gemeindeverwaltungszweiges der Obsorge der Rathschreiber entzogen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit überwiesen werde. Die Versammlung sprach sich einstimmig dahin aus, daß eine Belassung dieses Geschäftszweiges bei der Gemeinde gerdezu eine Existenzbedingung der Rathschreiber-Instituts sei und daß mit allen Kräften in diesem Sinne gewirkt werden müsse. Zu diesem Zwecke müsse vor allem der Rathschreiberverein selbst auf die Stärkung seiner gelichteter Reihen energisch bedacht sein.

✻ **Donaueschingen**, 21. August. Die Firma Horstmann und Cie. in Hannover hat die Vorarbeiten für die Bregthalbahn abgeschlossen und dem geschäftsführenden Ausschuß ein bestimmtes Angebot für Bau und Betrieb der Bahn übergeben. Der letztere wird am nächsten Sonntag in Hammermeisenbach im Hammerwirthshaus zusammentreten und sich schlüssig machen.

5 **Schopfheim**, 21. Aug. Das Publikum beklagt sich bitter über die Personenwagen, welche auf der Strecke Zell-Todtnau in Betrieb sind. Auch die Aushilfswagen der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn seien nicht besser, stoßen und schütteln furchtbar und entgleisen jeden Augenblick. Es wird dringend um baldige Abhilfe gebeten.

* **Zell i. W.**, 21. Aug. Die dem Bankhause Christian Mez in Freiburg gehörige Mechanische Weberei Zell i. W. (Christ. Mez) ist in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Mech. Weberei Zell i. W. umgewandelt worden mit einem Aktienkapital von M. 700,000 und einem (in Basel aufgenommenen) Obligationenkapital von Fr. 300,000. Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Herren: Julius Mez, Freiburg, als Vorsitzender; Eugen Favre, Theilhaber der Firma Köchlin Baumgartner u. Cie., Lörrach, als stellvertretender Vorsitzender; Alfred Flade, Theilhaber der Firma Wilh. Flade, Chemnitz und Oskar Mez, Freiburg. Vorstand ist der bisherige langjährige Direktor Herr Joh. Schätti. Die Aktien bleiben bis auf weiteres in den ersten Händen.

* **Konstanz**, 21. Aug. Nach dem „Linzg. Bot." wird in der ersten Woche des September J. K. H. die Großherzogin die Arbeiten der Ueberlinger Industrieschule besichtigen.

☽ **Oestringen**, 19. August. Die hiesige Gemeindejagd, welche bisher M. 515 ertragen hatte, wurde an Fabrikant Stieferer hier um M. 880 auf sechs Jahre verpachtet.

Pfälzische Nachrichten.

* **Maikammer**, 21. Aug. Heute wurde der erste „neue Wein" per Bahn verladen durch Weinkommissär Schenk nach Baden. Allem Anscheine nach dürfte es heuer ein „gutes Tröpfle" geben und lebhafter Handel in Aussicht stehen.

* **Speyer**, 21. Aug. Ein dahier in Arbeit stehender Metzgerbursche hat gestern Abend einen Selbmordversuch mittelst Revolver verübt. Der Schuß drang ihm in den Unterleib, hatte aber nicht sofort den Tod zur Folge. Der Unglückliche liegt besinnungslos im Hospital.

? **Münchweiler**, 21. Aug. Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr brannten bei Hch. Breith in der Rehweiler Mühle Scheuer und Ställe total nieder. Durch die herbeigeeilten Feuerwehren wurde das auch schon angebrannte Wohnhaus und Mühle gerettet. Man vermuthet Brandstiftung durch einen Knecht.

+ **Neustadt**, 21. Aug. Die Einweihung des Denkmals für den verstorbenen Commerzienrath Hetzel wird laut einem Gemeinderathsbeschlusse am 8. Sept., dem Todestag des großen Wohlthäters, unter Betheiligung der sämmtlichen Vereine stattfinden.

|| **Niederkirchen**, 20. Aug. Vor einiger Zeit wurde Hch. Fuxer von hier wegen Mißhandlung seines Kindes zu 5½ Monaten Gefängniß verurtheilt und war es bisher nicht gelungen, denselben in Haft zu bringen, da er sich in schlauer Weise dem Arm der Gerechtigkeit zu entziehen wußte. In der Nacht vom 17. auf den 18. Aug. griffen ihn zwei Deidesheimer Feldschützen Nachts um 12 Uhr in den Weinbergen gegen Deidesheim zu in seinem Verstecke auf und brachten ihn sofort auf die hiesige Wachtstube, von wo er andern Tags in das Gefängniß nach Dürkheim abgeliefert wurde.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 21. Aug. (Schöffengericht.) 1) Karl Fuchsle, Ehefrau, Elisabeth geborene Sattler von Affolderbach, wird wegen Landstreicherei zu einer Haftstrafe von 3 Wochen verurtheilt, wovon 2 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. — 2) Franz Knoch von Bruchsal und Heinrich Hertweck von Mühlburg, ledige Gypser, werden wegen Betrugs und zwar Knoch mit 3 Wochen und Hertweck mit 2 Wochen Gefängniß bestraft, wovon jedem 10 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. — 3) Johann Waslewick, led., Gußputzer von Nestiz (Böhmen), erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 5 Wochen, wovon 1 Woche Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. — 4) Vincenz Westermann, Heinrich Müller und Josef Kohler, led. Taglöhner von Neubsheim, werden wegen Körperverletzung und zwar Westermann zu 4 Monaten, Müller und Kohler unter Annahme mildernder Umstände jeder zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 5) Otto Späth, verh. Taglöhner von Diersheim, z. Zt. hier, erhält wegen Thätlichkeiten eine Haftstrafe von 4 Tagen. — 6) Jakob Schollmaier, led. Taglöhner von Kostheim (Mainz), wird wegen Körperverletzung mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. — 7) Emil Knierim, Schlosser hier, wegen Ruhestörung. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 8) Georg Ritscher Ehefrau, Katharina geborene Striehl von Neckarau, z. Zt. in Mundenheim, wird wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 9) Friedrich Adolf Ehret, led. Zeichner von Geisingen, erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 8 Wochen, wovon 1 Woche Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. — 10) Georg Bonnholzer, Schneiderlehrling von hier, erhält wegen Körperverletzung 2 Tage Gefängniß. — 11) Heinrich Träumer Ehefrau hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark, event. 2 Tagen Haft verurtheilt. — Drei weitere Privatklagesachen wurden durch Vergleich erledigt.

Theater und Musik.

Das Karl Schultze-Theater, welches während der Ferien in die Hände des Herrn J. Ferenzy übergegangen ist, überrascht uns zur Einleitung der neuen Theatersaison mit einem kurzen Gastspiele, das wir um so freudiger begrüßen, als es den liebgewonnenen Componisten des Don Cesar in unsere Mauern zurückgeführt hat, der uns übermorgen sein neuestes Tonwerk persönlich vorführen wird. Capitain Fracassa wird, so viel scheint aus den bisherigen Eroberungszügen dieses welschen Edelmannes hervorzugehen, völlig in die Fußstapfen des so volksthümlich gewordenen spanischen Hidalgo zu treten und sich die Gunst der gebildeten Welt im Sturme erobern. Wir sehen dieser hochinteressanten Première mit Spannung entgegen.

Der gestrigen Vorstellung stehen die Milderungsgründe eines stürmischen Feldzuges zur Seite, aus dem die Gesellschaft soeben heimkehrt. Nicht blos das Wamms Don Cesar's hat in dieser Campagne gelitten, auch der Humor klang etwas gedämpft und die Stimmen scheinen ermüdet. Immerhin freut es uns, liebgewonnene Gäste wieder begrüßen zu dürfen, an deren Spitze als vortrefflicher Feldherr Herr Rudolf Dellinger den Commandostab schwingt. Seiner Leitung und unserem Orchester gebührt jedenfalls der Ruhm des gestrigen Abends in erster Linie.

Herr Reidl ist, wie wir schon gestern mit annähernder Gewißheit voraussagen konnten, für die Wiener Hofoper engagirt. Die Barytonfrage, so wird von dort geschrieben, hat bereits ihre Lösung gefunden. Die Herren Reidl und Ritter treten in den Verband dieses Kunstinstitutes. Weitere Gastspiele von Barytonen finden nicht mehr statt. Herr Reidl ist ein Wiener — Herr Ritter ein Salzburger. Obwohl beide Sänger noch für zwei Jahre an auswärtigen Bühnen verpflichtet sind, wird die Direktion der Hofoper dennoch Anstrengungen machen, den Einen oder den Anderen früher zu gewinnen. Wahrscheinlich wird Herr Reidl schon im November bleibend in Wien sich niederlassen können. Bis dahin wird Herr Sommer die Baryton-Partien singen müssen. Herr Reidl wird zunächst als Hans Sachs in Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg" hervortreten und sodann die Hauptrolle in Smareglias „Der Vasall von Szigeth" creiren. Dieses Werk wird im November zum ersten Male aufgeführt werden und ist die weibliche Hauptrolle für Frl. Beeth bestimmt. Schließlich theilen wir mit, daß im November in der Hofoper eine große, den ganzen Abend füllende Balletnovität zur Aufführung kommt. Der Titel des von Gaul und Haßreiter verfaßten Tanzpdems ist noch nicht definitiv festgestellt. Die Musik hat Joseph Bayer componirt. — Für die Weihnachtsfeiertage sind Aufführungen des Oratoriums „Die heilige Elisabeth" von Liszt projektirt.

Herr Musikdirektor Theodor Pfeiffer ist einstimmig zum Dirigenten des Gesangvereins „Aurelia" in Baden-Baden erwählt worden. Man wird den Wegzug dieses tüchtigen und anerkannten Künstlers aus unserer Stadt allgemein bedauern und hoffen dürfen, ihn in einem der Academie-Concerte der nächsten Saison zu hören.

Baden-Baden, 21. Aug. (Kapellmeister Dellinger), welcher gestern Abend an der Spitze des städt. Kur-Orchesters einen Operetten-Abend im Conversationshause arrangirt hat, wobei eigene Compositionen und namentlich Strauß'sche Sachen zu Gehör gebracht wurden, ist Gegenstand großer Aufmerksamkeit und besonderer Auszeichnung gewesen. Es wurde ihm unter Anderem ein silberner Lorbeerkranz und ein namhaftes Honorar überreicht. — Dem jungen Flötenvirtuosen Lorenz aus Straßburg, einem Schüler von Professor Rucquoi, der hier zu wiederholten Malen concertirte und sich großen Beifalls zu erfreuen hatte, hat Herr Musikdirektor Goepfart, ein junger hier weilender Componist aus Weimar seine für Flöte und Clavier componirte Skizzen und Etuden verehrt.

Das Mainzer Theater ist ein Stadt-Theater und sogar ein recht gutes Stadttheater, das mit der Concurrenz der in unmittelbarer Nähe liegenden zwei großen Frankfurter Bühnen und des Darmstädter Hoftheaters gewiß stark zu kämpfen hat. Die Stadt gibt einen jährlichen Zuschuß von nur 25,000 M. und trotzdem ist es dem Unternehmer Herrn Direktor Albert Schirmer gelungen, in der vergangenen Saison einen Reingewinn von M. 20,000 zu erzielen und den hoch geschraubten Ansprüchen der kunstsinnigen Mainzer zu genügen. Am 15. September wird daselbst die neue Saison eröffnet; es dürfte nun nicht uninteressant sein, über die Stärke des Mainzer Personals einen Vergleich mit unserer Bühne anzustellen. — Dem Direktor stehen 2 Kapellmeister, 1 Musikdirektor und 1 Concertmeister, sowie ein Oberregisseur zur Seite; 3 weitere Regisseure sind zugleich ausübende Künstler. In der Oper sind 14 Damen als Solistinnen vorhanden (in Mannheim 5), und 13 Solisten (in Mannheim 9); unter den Damen befinden sich 3 für kleinere Partien engagirte; das Schauspiel verfügt über 15 Damen (worunter 3 für kleinere Rollen) und 15 Herren, während das Mannheimer Theater 7 Schauspieler und 11 Schauspielerinnen besitzt. Das Mainzer Theater hat also im Ganzen 57 Solisten gegenüber den 32 Solisten an unserer Bühne aufzuweisen; dazu kommt noch in Mainz ein Ballet- und Chorpersonal von 37 Personen, und auch das technische Personal und die Garderobe sind mindestens so gut besetzt wie bei uns.

Berlin, 20. Aug. (Das Geständniß) eine einaktige Plauderei von Sarah Bernhardt, ist von Hrn. Direktor Lautenburg für das Residenz-Theater zur Aufführung angenommen worden.

Prag, 21. Aug. (Eddystone), dreiaktige Oper, deren Musik und Text von dem ersten Heldentenor des Deutschen Landestheaters dahier, Herrn Adolf Wallnöfer, verfaßt worden ist, wird im nächsten Monat in Prag zur ersten Aufführung gelangen.

Verschiedenes.

— **Das Eselsohr.** Zimmermädchen: „Johann, weshalb macht der Herr Baron denn immer an seine Visitenkarte ein Eselsohr?" — Johann: „Zum Zeichen, daß er selbst dagewesen ist."

— **Ein wirksames Mittel.** Inspektor: „Herr Bahnverwalter, das Publikum klagt immer, daß unsere alten dunkelbraunen Wagen so entsetzlich stoßen, die Reisenden sind der Ansicht, daß die neuen hellbraunen viel ruhiger laufen." — Bahnverwalter: „So — so, da muß man die alten gleich auch hellbraun anstreichen lassen."

— **Im neuen Jahre.** Vater (am Neujahrsabend zu seiner zahlreichen Familie): „Ja Kinder, bis jetzt haben wir uns glücklich durchgeschlagen, wer weiß aber, was im neuen Jahre kommen wird!" — Otto: „Ich weiß es, Papa." — Vater: „Du? Nun, was denn?" — Otto: „Wieder ein neues Brüderchen."

Neuestes und Telegramme.

* **Bamberg**, 21. August. Ueber den bereits gestern telegraphisch gemeldeten Unfall an der Hallstädter Ueberfahrt theilt die Generaldirektion der kgl. bayr. Staatseisenbahnen Folgendes mit: In der Nacht vom 19. auf den 20. August wurde durch Personenzug Nr. 51 nächst Bamberg auf der Hallstädter Ueberfahrt, deren Schranken vom Bahnwärter Winkler nicht geschlossen worden waren, ein Fuhrwerk überfahren. Der Lohnkutscher Krach, Wirth Möringer und eine noch unbekannte Frauensperson wurden getödtet. Schneidermeister Bär und ein zweijähriges Kind verwundet. Das Fuhrwerk ist zertrümmert, ein Pferd getödtet, das andere beschädigt. Der Betrieb blieb ungestört. Bahnwärter Winkler wurde verhaftet. — Von anderer Seite wird über den Unglücksfall noch gemeldet: Obwohl der Kutscher Krach den heranbrausenden Zug bemerken mußte, so glaubte er doch durch stärkeres Antreiben der Pferde über die Eisenbahnüberfahrt noch hinüber zu kommen. Als der Wagen mitten auf dem Geleise war, wurde er von der Maschine des Postzuges erfaßt und mitten auseinandergerissen. Die Menschen, Pferde und Trümmer der Chaise lagen im Nu auf dem Boden umher. Dem Kutscher Paul Krach ging die Maschine über den Kopf und zermalmte ihm die Hirnschale; der Gastwirth Mehringer wurde quer durchschnitten und dessen Stieftochter die Brust vollständig zerdrückt. Doch hatte sie noch im Momente der Gefahr so viel Geistesgegenwart, daß sie ihr Kind von sich warf, wodurch dasselbe vom sicheren Tode gerettet wurde und nur eine leichte Verletzung am Kopfe davontrug. Unweit von der Unglücksstätte an der Eisenbahnbrücke blieb der Zug stehen, und wurden dort die Maschine und Wagen von den Trümmern ꝛc. befreit. Der Kopf des einen Pferdes wurde zur Brücke mitgeschleift.

* **Bern**, 21. Aug. Der Regierungsrath des Cantons Bern verbot die Verlesung der päpstlichen Allocution vom 30. Juni 1889 in den Kirchen.

* **Paris**, 21. Aug. Der Kronprinz von Portugal ist angekommen. — Präsident Carnot ist mit Gemahlin um 2¾ Uhr nach Fontainebleau abgereist.

* **Paris**, 21. Aug. Das „Petit Journal" meldet aus Algier, daß man dort einen gewissen Schweizer Namens Johann Jakob Langhaus alias Graf Kurten festgenommen, welcher eingestand, ein deutscher Spion zu sein. Den Unglücklichen hat der bayrische Kriegsminister auf dem Gewissen; für diesen nämlich sammelte, wie das Blatt ernsthaft betheuert, der Schelm Nachrichten über Marokko und Algier.

* **Rom**, 21. Aug. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massaua vom heutigen Tage: Ras Alula drang am 12. d. M. bis Godo Felassi vor, wurde jedoch von einer unter Major Dimajo stehenden Truppenabtheilung genöthigt, sich bis jenseits des Belasa-Flusses zurückzuziehen, worauf Major Dimajo nach Asmara zurückkehrte. Die von Ras Alula angeknüpften Friedensverhandlungen sind von General Baldissera zurückgewiesen worden.

* **Neapel**, 21. Aug. Die Gesandschaft des Königs Schoa ist eingetroffen. Mit demselben kam der Forschungsreisende Antonelli an, der sofort nach Rom weiterreiste.

* **London**, 21. Aug. Wie das Reuter'sche Bureau aus Victoria Augusta meldet, berichtet der Capitän eines gestern hier eingetroffenen amerikanischen Schooners, ein amerikanischer Zollkutter habe die englischen Schiffe „Pathfinder" und „Minnie" wegen Robbenfangs in der Baehringsbai gekapert und eine Anzahl anderer englischer Schiffe durchsucht.

* **London**, 21. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Auckland: König Malietoa und die anderen Häuptlinge sind an Bord des Kanonenbootes „Wolf" in Samoa angekommen. Die Angeborenen hißten seine alte Standarte. Auch Mataafa begrüßte ihn sehr freundlich und Consul Stübel theilte ihm mit, daß er jetzt vollständig frei sei.

* **Konstantinopel**, 21. Aug. Shakir Pascha telegraphirte aus Kreta, daß Apokorona, der Mittelpunkt der bisherigen Bewegungen der Aufständischen, sich ohne Widerstand ergeben habe.

„Und das will viel sagen," stimmte Genevieve nun lächelnd bei.

„Sie ist ein hübsches, liebenswürdiges Mädchen," erklärte Georg mit Wärme, „doch meine Schwester ist von peinlicher Genauigkeit, und nun, lieber Oakleigh, muß ich mich rasch umkleiden, sonst erhalte ich zu Tisch kein freundliches Gesicht von ihr. Apropos, Genevieve," fügte er dann, bereits zur Thüre gewandt, hinzu. „Weißt Du, wer mich heute aufgesucht? Markus Heß. Er hat Kummer, der arme Teufel, und sucht eine Anstellung in meinen Gewerken. Ich werde Dir später die näheren Einzelheiten erzählen."

„Markus Heß?" wiederholte Genevieve. „Ah, natürlich entsinne ich mich seiner — wie sollte ich nicht," wandte sie sich nun an Oakleigh, „hat er doch vor Jahren meines Bruders Leben gerettet. Ich war damals noch ein ganz kleines Mädchen von höchstens vier oder fünf Jahren. Wir waren noch gar nicht in hiesiger Gegend ansässig, sondern lebten in London, doch brachte uns der Vater stets während der Sommerzeit für einige Wochen auf's Land. Damals waren wir in Mall Bern, und Georg's größtes Vergnügen bestand im Fischen. Ich wundere mich jetzt, daß ihm damals nicht weit häufiger Unfälle zugestoßen sind. Eines Tages aber geschah es eben doch, daß er kopfüber in's Wasser fiel, während ich in ganz geringer Entfernung daneben stand."

„Sie waren also selbst damals schon stets zusammen?" fragte Oakleigh.

„O ja, immer; die Leute sagten, wir hätten Zwillinge werden sollen. Nun, um in meiner Geschichte fortzufahren, Georg fiel damals in's Wasser und wäre zweifelsohne ertrunken, wenn nicht jener Knabe, der kaum 2 Jahre älter war als er, sich ihm kopfüber nachgestürzt hätte. Ich entsinne mich, daß ich vor Schrecken laut aufschreiend am Ufer stand, während Markus untertauchte und meinen Bruder rettete. Den letzten Rest unserer Sommerferien verbrachte Georg fast ausschließlich damit, unter der Anleitung von Markus Schwimmunterricht zu nehmen. Unser Vater gab dem alten Heß die Mittel, um ein Geschäft zu gründen, und fand, daß er damit den großen Dienst, den dessen Sohn ihm erwiesen, noch lange nicht hinreichend belohnt habe. Vor drei Jahren etwa war Georg in Geschäften in Mall Bern; er trachtete damals, Markus zu überreden, er möge herkommen und eine Anstellung in den Gewerken nehmen, aber dieser schlug aus. Wie es scheint, hat er seither seine Ansicht geändert."

Die Facade des Schlosses von Down Lands bot die Aussicht nach einem prächtigen wohlgehaltenen Parke, während die rückwärtigen Fenster, an deren einem Genevieve mit ihrem Gaste stand, auf das Friedland hinausgingen, dessen kahle weitgestreckte Ebene keinen besonders erquicklichen Anblick bot. Oakleigh starrte so unverwandt und gedankenvoll in die Ferne, daß Genevieve sich endlich zu der lachenden Bemerkung veranlaßt sah: „Wissen Sie, Herr Oakleigh, daß Sie einen schrecklichen Mangel an Etiquette an den Tag legen?"

„Wirklich, und worin bestünde derselbe?"

„Sie blicken aus einem rückwärtigen Fenster hinaus; alle Jene, welche unsere Gefühle achten, thun dies niemals, denn die Aussicht ist eine gar so häßliche. Wir möchten am Liebsten unsere sämmtlichen Freunde glauben machen, daß Down Lands gar keine rückwärtigen Fenster besitze."

Gerhard Oakleigh lachte, aber er regte sich nicht. „Sie müssen mir ob dieses Verstoßes schon verzeihen, Fräulein Cardroß, ich kann Sie nur versichern, daß ich die Aussicht nicht häßlich finde, im Gegentheil eigenthümlich."

„Menschen, welche an andere Szenerie gewohnt sind, muß sie allerdings sehr eigenartig vorkommen; aber ich gestehe, daß ich selbst für unsere eintönige Ebene eine Vorliebe habe."

„Leicht begreiflich. Jene eingefriedeten Erdöhungen sind wohl Reservoirs?"

„Ja. Wir existiren hier in einer wasserarmen Gegend, und nur das kleine Flüßchen, welches unsere Domäne durchkreuzt, kann dazu verwendet werden, hier Wasserreservoirs abzugeben, welche den Bedarf der Stadt spärlich decken. Mein Bruder hat erst in allerjüngster Zeit von einem stundenweit entfernten See durch Aquädukte erneute Wasserquellen in die Gewerke leiten lassen; jene Reservoirs befinden sich auf dem halben Wege zwischen dem Städtchen und den Gewerken."

„Down Lands ist beiläufig eben so hoch gelegen, wie jene Ebene, die sich da vor unseren Blicken ausbreitet und wohl auch wie die Reservoirs; nicht so?" fragte er nach einer Weile.

(Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. August. An der heutigen Börse stellten sich Anilinaktien auf 266.50 G. 267.50 B. Waghäusler Zuckerfabrik waren zu 120 pCt. gesucht. Mannheimer Versicherung 620 G. 630 B. Mannheimer Gummifabrik 46.50 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	106.60 bz	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz
4 " " 1886	109 – bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43–45	100.25 bz
4 " " fl.	108.— bz	4 " " 47–42	101.60 bz
3 " T. 100 Loose	145. – G	3½ Mannheimer Obl.	101.60 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1886	100.70 G
4 "	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	107.– bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.70 G
3½ "	104.70 G	3½	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.60 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.80 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102 — bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	5 Oggersheimer Spinnerei	102.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Verein. Chem. Fabriken	101.70 B
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	98.— B
3½ " Priorit.	101.60 G		103.60 G

Actien.

Badische Bank	110.50 B	Bierbrauerei Sinner	203.— B
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	118.— bz
Junge Rhein Creditbank	128.20 G	Badische Brauerei	105.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	128.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	144.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 B	Brauerei z. Sonne Weiß	121.50 bz
Pfälzische Bank	128.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.50 B
Deutsche Unionbank	94.— G	Köln. Rhein-u.Seeschifffahrt	89 — B
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1470 G
" Maxbahn	158.40 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— G
" Nordbahn	128.50 bz	Mannheimer Versicherung	620.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	585.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	360.— G
Badische Anilin u. Soda	266.50 G	Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	378.— G
Westeregeln Alkaliwerke	182.50 G	Oggersheimer Spinnerei	57.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	143.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	26.25 B
Verein Oelfabriken	123.— bz	Deutsche Gerbanbl.	20.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	120.— G	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	46.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	81.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	208.50 B	Huttenheimer Spinnerei	100.— G
Eichbaum-Brauerei	189.50 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.10 G	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	81.50 B	Speyerer Dampfziegelei	163.— G
Brauerei z. Storch	144.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	167.— G	Schifferstadter Cement	155.— G
Brauerei Schwartz	176.50 B	Zellstofffabrik Waldhof	227.— bz

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 21. August. Der Halbjahresabschluß der österr. Creditanstalt brachte nach keiner Richtung eine Ueberraschung. Diese Bilanz kennzeichnet sich als eine der eindrucklosesten derartiger Abschlüsse im letzten Jahrzehnt. Die Gesammttendenz der Börse war aber doch eine bessere und das Geschäft belebter. Sehr feste Haltung zeigten wieder die Böhmischen, sowie einige Deutsche Bahnen, wohingegen Schweizer Werthe auf Realisirungen zum Theil zur Schwäche neigten. Egypter auf den Impuls der Westplätze, Russen wegen der bevorstehenden hohen Besuche weiter befestigt. Industrieaktien in guter Haltung ohne größere Aenderung. Für Brauereiaktien regere Nachfrage. Looswerthe anziehend, namentlich 1864r und Venetianer. Privatdiskonto 2 1/4—2 1/8 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 260 1/4, Diskonto-Kommandit 234.80, Deutsche Nationalbank 140.80, Dresdener Bank 158.40, Länderbank 199, Böhm. Westbahn 287 3/4, Böhm. Nordbahn 202, Elbthal 191 1/2, Pfälzer Nordbahn 129.80, österr. franz. Staatsbahn 192, Lombarden 99 1/8, Gotthard 162.70, Central 135.80, Nordost 115.90, Jura 116.80, Union 111.90, Westbahn 48, 5 pCt. Italiener 93.75, russ. Südwest 76, Mittelmeer 117.70, Marienburger 67, Buenos-Ayres 94.90, 4 1/2 pCt. do. 85.50, Nordd. Lloyd 182.75, Bad. Zucker 120.70, Schnellpressenfabrik 136, 1860r Loose 122.80, ungar. Goldrente 85.45, ungar. Papierrente 81.10, 1880er Russen 91.65, Ruff. Consols 91.55, Spanier 73.80, 4 pCt. Egypter 91.50, Türken 16.40, Türken-Loose 22.30, Ottoman. Zoll-Obl. 78.40.

Bei ziemlich belebtem Geschäft war die Tendenz nicht einheitlich. Die leitenden Bankwerthe, sowie Schweizer Bahnen und Marienburger notirten schwächer, dagegen waren österr. Staatsbahn sowie böhm. Bahnen und Alpine-Aktien erheblich gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 21. August.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	88—	—	—	15.15	—	—	—
Februar	88—	—	—	15.15	—	—	—
März	—	—	—	15.15	—	—	—
April	—	—	—	15.20	—	—	—
Mai	91 7/8	—	—	15.20	83 1/4	80 3/4	—
Juni	—	—	—	15.20	—	—	—
Juli	— —	—	—	15.20	—	—	—
August	84 3/4	44—	—	15.10	77 1/4	35—	— -
September	84 1/4	42 7/8	—	15.10	77 1/4	35—	—
Oktober	84 3/4	43 3/4	—	15.15	77 1/4	35—	—
November	86—	44—	—	15.15	77 1/2	35—	—
Dezember	87—	—	—	15.15	78 1/4	—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 21. August angekommen:

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Pickert	Prälfke	Köln	Stückgüter	—
Martin	Mathilde I	Rotterdam	"	—
Kempiens	Agrippina	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
G. J. Andres	Felicitas	Rotterdam	Getreide	14014
J. Henß	Charlotte	Duisburg	Kohlen	20400
Hafenmeisterei III.				
M. Scheibel	Industrie 8	Ruhrort	Stückgüter	2060
H. J. Penning	Amsterdam 9	Amsterdam	"	1804
J. Seib	Vorwärts	Jagstfeld	Salz	974
do.	Eberbach	"	"	698
Hafenmeisterei IV. Angekommen am 19.—20. August.				
G. Leschhorn	Wilhelmine	Duisburg	Kohlen	10400
Th. Michel	Mannheim 10	Hochfeld	"	17200
G. Hennenbruch	Meum	Alsum	"	13500
H. Ratmer	Elise	Duisburg	"	18018
P. Wäch	Elise	"	"	15728
Angekommen am 20.—21. August.				
L. Weiler	Industrie	Ruhrort	Kohlen	7700
J. Lehrmann	Berlin	"	"	7800
H. Giesen	Gott mit uns	Duisburg	"	5274
B. Borgards	Eduard	Ruhrort	"	7858
Th. Wißer	Eva Sophie	"	"	11600

Floßholz: angekommen 634 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 21. Aug. 4.04 m. — 0.02.
Hüningen, 21. Aug. 2.02 m. — 0.03
Kehl, 20. Aug. 2.26 m. + 0.01.
Lauterburg, 21. Aug. 4.38 m. — 0.05
Maxau, 21. Aug. 4.49 m — 0.05
Mannheim, 22. Aug. 4.18 m — 0.07.
Mainz, 21. Aug. 1.74 m. — 0.08
Bingen, 21. Aug. 2.20 m. — 0.06.
Kaub, 21. Aug. 2.49 m. — 0.01.
Koblenz, 21. Aug. 2.61 m. — 0.07.
Köln, 21. Aug. 2.51 m. — 0.10
Ruhrort, 21. Aug. 2.86 m. — 0.06.
Neckar.
Mannheim, 22. Aug. 4.45 m. — 0.10.
Heilbronn, 21. Aug. 0.90 m. — 0.02.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2 1/2 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension.)

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum Theil II (Allgemeines Heft) vom 1. August 1888 für den süddeutschen Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) ist auf den 15. August l. J. ein Nachtrag I erschienen, welcher unentgeltlich abgegeben wird. 58675

Karlsruhe, 18. August 1889.

Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am 20. August l. Js. treten im Rhein- und Main-Umschlagsverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn einer- und Belgien und Holland anderseits für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Malz, Mahlprodukten und Mehl sowie von Oelsaaten bei Aufgabe von 10,000 Kg. für den Wagen und Frachtbrief oder bei Bezahlung der Fracht für dieses Gewicht pro Wagen ermäßigte Taxen in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilt das diesseitige Gütertarifbureau und die Gr. Güterverwaltung Mannheim. 58677

Karlsruhe, 19. August 1889.

Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Bahnbau Weizen-Immendingen.

Die Anlage zweier Wasserleitungen einschließlich der Quellenfassungen, im Gesammtanschlage von 13,500 M., soll im Submissionswege vergeben werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle einzusehen, woselbst auch bis: 58498

„**Freitag, den 30. August, Vormittags 11 Uhr**"

die Offerten nach Prozenten des Anschlages gestellt, portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Stühlingen, 17. August 1889.

Gr. Eisenbahnbeninspektion.

Bekanntmachung.

Anläßlich einer Untersuchung wurden hier 2 Handkarren, Oberbetten mit weiß, blau und roth-karrirten Ueberzügen und ein gerollter Ballen weißes Seidenpapier gefunden, welche vermuthlich in den letzten Jahren hier oder in der Umgegend gestohlen wurden.

Personen, welchen genannte Gegenstände abhanden kamen, wollen sich bei der Criminalpolizei hier melden. 58722

Mannheim, 20. August 1889.

Duffner.

Ackerverpachtung.

Die auf Martini d. J. pachtfrei werdenden städtischen Aecker in der v. Kuhweidegewann Loos 1—20 im Maaße von zus. 20 Morgen 2 Vil. 19 Rth. werden

Samstag, den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

im städtischen Bauhofe loosweise auf 9jährigen Zeitbestand anderweitig versteigert. 58417

Mannheim, den 17. August 1889.

Der Stadtrath.

Moll.

Becker.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 58727

Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier

2 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Chiffonier, 2 Arbeitstischchen, 1 Harmonium, 1 Spiegel mit brauner Rahme, Rohrstühle, 1 Aerlobekon, 2 Schränke, 1 Papagai mit Käfig, 1 Regulator, 1 Tisch mit Teppich, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien und 1 Waschkommode öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 21. August 1889.

Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 58725

Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

in meinem Pfandlokale S 4, 17

1 Parthie Aepfel, Birnen, Zwetschgen, Paradiesäpfel, Preiselbeeren und sodann nach diesem auf dem neuen Speisemarkt dahier einen Verkaufsstand öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 22. August 1889.

Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 24. August d. J., früh 8 Uhr

werde ich in Neckarau, Gewann Herlacher Weg, neben Gg. Orth Valentin Sohn und Peter Helmling, das Kartoffelerträgniß von ca. 15 ar auf dem Platze selbst gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 58689

Mannheim, 21. August 1889.

Weigel, Gerichtsvollzieher.

Sandhofen. 58589

Kohlenlieferung betreffd.

Der Bauernverein Sandhofen und Schaarhof bedarf **6000—7000 Ztnr. Ruhrer Fettschrot u. 1000 Zentner Nußkohlen** und sind im Submissionswege zu vergeben.

Offerten beliebe man bis 1. September an den Rechner **Philipp Herbel IV.** einzureichen.

Zweite

Steigerungs-Ankündigung.

Mittwoch, 28. August d. Js., Vormittags 9 Uhr

in dem Rathhause in Feudenheim wird das zur Verlassenschaftsmasse der **Peter Reibold Wittwe**, Katharina geborene Rösinger von hier, gehörige Wohnhaus einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Taxpreis auch nicht erreicht wird. 58685

Beschreibung des Wohnhauses.

Haus No. 237.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller unter dem Haus und Schuppen, Kniestock, Stall und gewölbtem Keller nebst Hausplatz, Hofraithe, Garten und Ackerland, dahier am Weiherweg gelegen, taxirt zu . . . . 9000 M.

Neuntausend Mark.

Feudenheim, 12. August 1889.

Das Bürgermeisteramt.

Bohrmann.

Schaarhof, Amts Mannheim.

Winter-Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide **pro 1889/90**, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird 58705

Samstag, 31. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet. Hierzu werden die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Pächter das Recht zusteht, einen Theil der Gemarkung Sandhofen wöchentlich zweimal zu befahren.

Schaarhof, 19. August 1889.

Das Stabhalteramt.

W. Heß.

Stein-Verkauf.

Die Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung Weinheim hat aus ihren Steinbrüchen in Leutershausen, Distrikt Hasengarten und Schlößel eine größere Parthie 58699

Mauer- und Schottersteine (Granit)

abzugeben.

Liebhaber zum Ganzen oder einzelner Theile wollen sich an die Verwaltung wenden.

Weinheim, 17. Aug. 1889.

Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung.

Forschner.

Vereine

Freidenker-Verein Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 22. August. Abends ½9 Uhr

im **Belle-vue-Keller N 7, 8.**

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten,
Ausgabe der Karten für Vorträge,
Einzug der ausgeliehenen Bücher behufs Revision der Bibliothek,
Verkauf von Büchern.

58656 Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Filiale Mannheim.

Es werden die Mitglieder sowie Nichtmitglieder, welche sich an der Fachschule betheiligen wollen auf **Samstag, den 25. August, Abends 8 Uhr**

in dem **Prinz Max, H 3, 3** zu einer weiteren Besprechung höflichst eingeladen. 58728

Um zahlreichen Besuch bittet.

Der Bevollmächtigte.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

54858 Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr

Gemüthl. Zusammenkunft

im Lokale

zum deutschen Kaiser, F 4, 9

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 57798

Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.

Ein besseres **Fräulein** von angen. Aeußern, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Beamter oder sonst ein Mann mit sicherer Stellung bevorzugt. Discretion Ehrensache. Gefl. Offerten unter **A. B.** 58680 an die Expdition d. Bl. zu senden. 58680

Die Aussage gegen **Heinrich Kratzer** nehme ich als unwahr zurück. 58695

Louise Kropp.

Esslingen a/N.

In meinem

Pensionat

für Knaben, welche die hies. berechtigte Realanstalt besuchen wollen, sind wieder einige Plätze frei. Gewissenhafte Beaufsichtigung u. die nöthige Nachhilfe wird zugesichert. Beste Referenzen.

58708 Reallehrer Wild.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

Samstag, den 24. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr findet in **Feudenheim** die Einweihung der protestantischen Kirche statt und wird **Seine Königl. Hoheit unser allverehrter Großherzog** diesem feierlichen Akte huldvollst anwohnen.

Das Commando der freiw. Feuerwehr in Feudenheim hat uns eingeladen, bei diesem Feste mitzuwirken. 58732

Sammlung Morgens 8 Uhr am Stationshause der Dampfstraßenbahn bei der Kettenbrücke; **Abfahrt ½9 Uhr.**

Wir ersuchen unsere Kameraden um recht zahlreiche Betheiligung.

Das Commando:

M. Wirsching.

Stadt-Park Mannheim.

Freitag und Samstag, den 23. und 24. August 1889, Abends von 8—11 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTE

von

Eduard Strauss

K. K. österr. Hofballmusik-Director
Kaiserl. brasil. Ehren-Hofkapellmeister

mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im **Freien**, bei ungünstiger Witterung im **Saale** statt.

Eintrittspreise:

im ersteren Falle für Abonnenten 50 Pfg., Nichtabonnenten M. 1.—.
im letzteren Falle " " M. 1.—, " M. 1.50.

Für Kinder keine Ermäßigung. 58717

Kohlen-Preisverzeichniss.

Fettschrot M. —.80 pr. 1 Ctr. frei ans Haus geliefert.
Nußkohlen, gewaschen u. gesiebt " 1.05
Stückkohlen " 1.15
Anthracitkohlen " 1.40

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten.

Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Ctr. zu tragen.

Da nach Lage des Kohlenmarktes in nächster Zeit eine abermalige Erhöhung eintreten dürfte, empfehlen wir verehrl. Publikum baldigen Bezug des Winterbedarfs.

Mannheim, den 14. August 1889. 58281

Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

Institut Vorbach.

Der Unterricht beginnt 12. Sept., 8 Uhr. Lehrplan für höhere Mädchensch. verbunden mit einem Forth.-Cours. Anmeld. täglich.

Der Vorstand: **L. Vorbach.**

58066 Kapuzinerpl. N 4, 15.

Tanz-Institut Lüner, Saalbau.

Anfangs September beginnen im Saalbau wieder meine diesjährigen 57653

Unterrichts-Kurse.

Wegen **Eintheilung** der Gesellschaften ersuche ich die verehrl. Damen und Herren um **baldigste** Anmeldung in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **A. Donecker** oder in meiner Wohnung B 6, 6.

☞ **Privat-Unterricht** zu jeder gewünschten Tageszeit. ☜

Gustav Lüner.

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10

in unmittelbarer Nähe der Trambahnhaltestelle.

Kalte und warme Bäder.

Römisch-irische und russ. Dampfbäder.

Douche- und Mineralbäder. 58665a

Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin.

☞ **Massage in und außerhalb der Anstalt.** ☜

Abends bei elektrischer Beleuchtung.

G 7, 10. **C. A. Vetter,** Besitzer. G 7, 10.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **Wallstadtstraße 5b** eine

Bäckerei

eröffnen werde und werde ich stets bestrebt sein, meine werthen Kunden nur mit prima und frischer Waare zu bedienen.

Besonders mache auf mein

Pfälzer Kornbrod, 4 Pfund à 46 Pfg.,

aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch. 58864

Friedrich Hornig.

Ausverkauf.

Da ich bis Anfang September mein Geschäft nach meinem Hause 58718

☞ **D 2, 11** ☜

verlege, so verkaufe ich die derzeitigen Bestände meines Lagers, als:

Divans, Sopha's, Chaiselongues, Fauteuils, Portièren, Vorhänge, Möbelstoffe, etc. zu äußerst billigen Preisen aus.

C 4, 19. F. S. Scharpinet. C 4, 19.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden bei unserm schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank. 58726

J. Langenbach & Frau.

In der Synagoge.

Freitag, 23. August, Abds. 6 1/4 Uhr, Samstag, 24. Aug., Morgens 9 1/4 Uhr.

MARCHIVUM

Meine Buchbinderei und Papierhandlung befindet sich jetzt

D 2, 12 Theaterstraße, nächst den Planken. **D 2, 12.**

58525 **Louis Doerr.**

Rothwein.

Von dem beliebten 86er Rheinischen Rothwein wird dieser Tage ein neuer Bezug von 4000 Liter in Anbruch genommen werden, à Liter 80 Pfg., faßweise 70 Pfg., welcher zuvor von Herrn Dr. H. Eckenroth hier, chemisch untersucht und als naturrein befunden worden ist und wird die Original-Analyse auf Wunsch vorgezeigt resp. zugesandt werden.

Mein Rothwein hat sich schnell die Gunst des Publikums erworben, was aber nur auf seine Naturreinheit, sowie seinen billigen Preis zurückzuführen sein dürfte; denn hinsichtlich seiner Güte dürfte er auf dem besten Tische nicht zu verachten sein, während er vermöge seines billigen Preises es dem weniger Bemittelten auch ermöglicht, sich zeitweise den Genuß eines guten Glases Rothwein zu gestatten.

Für die Güte meines Rothweins dürfte auch schon sprechen, daß mehrere der hiesigen als auch auswärtigen Herren Aerzte bei Kranken meinen Rothwein empfehlen, sowie sich schon viele Kranke lobend über denselben ausgesprochen haben, indem sie diesen sehr gut vertragen, während dies bei früher gebrauchtem Rothwein nicht der Fall war.

Proben von diesem, sowie besserem Rheinischen Rothwein stehen gratis zu Diensten.

Hochachtungsvoll!

J. Hünerfauth Ww.

58430 **Ludwigshafen,** Bismarckstraße 19.

Toskaner Wein-Depôt.

Unter den italienischen Rothweinen nehmen die der Toskana eine unbestritten hervorragende Stellung ein; darunter obenan

„Vino del Chianti“

ein milder, angenehmer Tischwein.

Die toskanischen Weine sind von den **billigen und dickrothen Weinen** des südlicheren Italiens, welche wie z. B. „Barletta“ nur als **Verschnittweine** ihre geeignete Verwendung finden, wohl zu unterscheiden.

Ich offerire:

„Vino del Chianti“

in Gebinden (von 25 Liter an) 95 Pfg. per Liter

verzollt, frei ins Haus geliefert.

In der Niederlage für den **Detail-Verkauf** bei 56527

Herrn Hermann Hauer, N 2, 6

ist der Preis

für 1 Flasche M. 1.—
„ 20 und mehr „ —90 excl. Glas

auch werden daselbst Bestellungen auf Gebinde entgegengenommen.

Jac. Hackmann.

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen;**

ferner:

Gascoaks, Braunkohlen-Briquets Marke B, **Forlen- und Buchenholz,** sterweise und zerkleinert, sowie **Tannenbündelholz,** empfiehlt in nur prima Waare 58690

C 8, 14 Fritz Nüsseler C 8, 14.

Ruhrkohlen,

prima stückreiches Fettschrot,
prima gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
prima gewaschene und gesiebte Anthracit-Würfel-Kohlen

58698 empfiehlt

Telephon Nr. 467. **C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.**

Ruhrkohlen

alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 57481

Peter Ruf, T 1, 5.

F 7, 26. Ferd. Baum & Co., F 7, 26.

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Briquettes B und Zündsteine.
Bündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art. 55380

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Brennmaterialien

für den **Winterbedarf.** 56683

Ia. **Ruhrer Fettschrot** und **gewaschene, gesiebte Nußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracit-Kohlen** von Zeche Bonne Espérance, **anerkannt vorzüglichste Kohle** für Oefen nach **amerikanisch. System. Braunkohlen-Brickets** Marke B. **Tannen-Bündelholz** und **fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenscheitholz I. Sorte, sterweise** oder **zerkleinert.**

G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.

Ia. Tannen- und Buchenholz

zerkleinert und **sterweise,** empfiehlt in trockener Waare zu **billigsten Preisen** 57097

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Schellfische 58729
Rheinsalm
Zander, Soles
Blaufelchen
lebende Forellen
Hechte, Karpfen
Schleien, Aale.

Neues Straßburger Sauerkraut.

Ph. Gund.

Rehe
Schlegel und Ziemer
von M. 5½ an,
Vorderschlegel
per Pfd. 70 Pfg.
Ragout
per Pfd. 80 Pfg.
Wildenten, Poularden, Capaunen, Enten, Gänse, junge Hahnen, Tauben,
lebende Hechte,
„ Karpfen,
„ Schleien,
„ Tafelkrebse,
„ Suppenkrebse,
Schellfische, Zander
Soles, Turbots
Rheinsalm
Bachforellen
per Pfd. M. 1.80,
geräuch. Lachs.

J. Knab, E 1, 5.
Breite Straße. 58731

Die ersten
Bismarckhäringe
diesjähriger Einlegung eingetroffen. 58711
Herm. Hauer, N 2, 6.

Neue 58730
Bismarckshäringe
Kieler Bücklinge.
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Donnerstag Abend werden im Schlachthause prima **Hammelsgelinge und Köpfe** verkauft. 58720

Ludwigshafen a/Rh.
„Zum Storchen“
Restaurat. A. Weydenmeyer
Bringe mein hochfeines **Lagerbier vom Faß,** anerkannte **gute Küche** und **reine Weine** in empfehlende Erinnerung.
Zum Besuch ladet höflichst ein
57356 D. O.

J. Luginsland,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen 58713
Riemen-Parquetböden
ebenso
in Asphalt verlegt zu billigen Preisen.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 57878
Möbel.

Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife **überraschend** in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten** als **Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe etc.** und gibt der Haut einen **zarten, blendendweissen Teint.**
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Jos. Brunn.** 57276

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 54856
Ga. Fischlein, Q 4, 3

Gefunden

Ein **Schlüsselbund** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Wo, sagt die Exped. 58692

Verloren

Ein schwarzes **Notizbuch,** worin Normen von verschiedenen Arbeitern notirt sind, verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **W. Maier, H 9, 14.** 58715

Verloren
auf dem Wege von Mannheim nach Ludwigshafen
ein goldnes Armband
mit Brillant.
Dem Wiederbringer Mk. 50 Belohnung. 58544
Abzugeben **N 5, 6.**

Ankauf

Gesucht wird ein
hoher Pult
für 4 Personen. Offerten unter Z. Z. 58535 an die Expd. 58535

Verkauf

Wirthschafts-Verkauf.
In hiesiger Stadt ist eine größere, **bessere Bierwirthschaft** zu verkaufen. Die Lage ist vorzüglich, (Eckhaus). Es sind im letzten Jahre 2252 Hektol. Bier verzapft worden. Außer dem Verbrauch des Bieres geht noch eine bedeutende Hausmiethe ein. Reflektanten belieben ihre Adresse unter **M. D. 58681** an die Expd. d. Bl. gelangen zu lassen. 58681

Für Metzger.
Im Mittelpunkt der Stadt, Planken, nahe der Post, ist ein **Haus mit schönem Laden,** besonders für feine Wurstlereien geeignet, mit keiner Concurrenz in der Nähe, zu verkaufen.
Offerten unter J. B. 58478 besorgt die Expd. d. Bl. 58478

Günstige Gelegenheit.
Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig, unter **Garantie** billigst zu verkaufen. 57701
Näheres **L 4, 11.**

Fertige Betten
werden auch auf Abschlagszahlung billig abgegeben
57227 **H 7, 7, 3. St.**

Ein vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. 58298
Näheres **O 6, 2,** parterre.

1 br. Pl.-Sopha, 1 Tisch u. 6 Rohrstühle billig zu verkaufen. 58664d **L 17, 7,** parterre.

Q 7, 26 part. wegen Umzug 1 neues Bett preisw. z. v. 58691

1 Deckbett und Frauenwäsche, 1 Damenhut, 1 Wanduhr, Bilder, Spiegel 2c., gebraucht aber noch in gutem Zustande billig zu verkaufen. 58547
Näheres in der Expd.

Zwei- und vierräderige **Handwagen,** Doppel-, einfache und **Putz-Leitern** billig zu verkaufen. 58549 **Q 7, 2.**

Ein dreiräderiges, velocipedartig gebautes **Wägelchen** mit gepolstertem Sitz und zum Selbstfahren eingerichtet, zu verkaufen.
Näheres **N 6, 8.** 58474

Ein **Wasserfaß** und eine große **Wasserbütte** zu verkf. 57315 **F 5, 3.**

Eine große **Vogelhecke** braun m. gold billig zu verkaufen.
Näh. i. d. Expd. d. Bl. 57507

Schwarze **Spitzer** billig zu verkaufen.
58302 **F 5, 11.**

Stellen finden

Eine sehr einträgliche mit festem Gehalt verbundene
Agentur
ist für Mannheim und dessen Umgebung an einen durchaus soliden, redegewandten, besonders in den Kreisen der Handwerker und Arbeiter gut eingeführten Geschäftsmann zu vergeben. Bewerber wollen mit Angabe ihrer bisherigen Laufbahn sich wenden unter Chiffre **H 3010 S** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.** 58704

Zum Verkauf von **Kaffe,** sowie eines neuen **patentirten Consumartikels,** welcher in jedem Haushalte gebraucht wird, werden tüchtige bei **Privatkunden** 2c. gut eingeführte 58688
Agenten und Reisende
gegen hohe **Provision & Fixum** gesucht.
Hamburg. **Emil Specht.**
Kaffeerösterei.
Fabrik geprehter Kaffeetafeln.

Obermüller-Gesuch.
Ein tüchtiger Obermüller findet bei gutem Gehalt Stellung in einer größeren Cementfabrik Süddeutschlands. Anträge unter Anschluß von Zeugnißabschriften nehmen entgegen unter Chiffre **H. 2976 S. Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Stuttgart.** 58497

Geübte 58702
Plafonds-Maler
finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.
E. Schwarzmann,
Decorationsmaler,
Karlsruhe, Stephanienstr. 34.

Vier bis sechs tüchtige 58707
Gypser
finden dauernde und lohnende Arbeit. Können auch Cementverputz in Accord mit übernehmen.
Freytag & Heidschuh
Neustadt a/d. Haardt.

Ein Locomotivführer
für eine **Feldbahn** gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Stellung dauernd. Offerten unt. A. Z. K. Nr. 58577 an die Expedition. 58577

Angehender Commis
sofort zu engagiren gesucht. Bewerber, die in der **Cigarrenbranche** gelernt haben, erhalten den Vorzug. Gehalt 600 Mark. Offerten unter No. 58543 befördert die Expd. d. Bl. 58543

Flaschenbierhändler gesucht.
Eine leistungsfähige **Brauerei** in **Speyer** sucht einen tüchtigen, **stadtkundigen Mann** zum **Flaschenbierverschleiß.**
Gefl. Offerten unter **J. G. 58376** an die Expd. d. Bl. 58376

Ein cautionsfähiger, tüchtiger **Wirth** gesucht für eine größere Restauration. 57514
Näheres im Verlag.

Weinwirthschaft.
Für eine Weinwirthschaft wird ein cautionsfähiger, tüchtiger **Uebernehmer** gesucht. 56940
Näheres in der Expd.

Tüchtige Eisenformer
für dauernde Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht von der **Maschinen- und Armaturfabrik** vorm. 58852
Klein, Schanzlin & Becker,
Frankenthal (Rheinpfalz).

Tüchtige **Schlosser** gesucht.
58355 **N 4, 23.**

Tüchtige **Spengler** gesucht.
58642 **P 4, 13.**

Tüchtige Schreiner
auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 58678
F 7, 20.

Tüchtige Zimmergesellen
sofort gesucht von 58668
Ludwig Bungert, Zimmermeister, **T 1, 11.**

Gute **Bauschreiner** gesucht.
58501 **H 7, 9.**

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
58337 **N 6, 6½.**

2 Möbelschreiner
gesucht. **G 7, 30.** 58559

2 tüchtige Tüncher
sofort gesucht. 58673
Auskunft ertheilt Herr
Gustav Bundschuh, Wirth, **Lindenhof.**

1 tüchtiger Tapezier
zum Aufziehen von Tapeten auf Accord sofort gesucht. 58675
Auskunft ertheilt Herr
Gustav Bundschuh, Wirth, **Lindenhof.**

Barbier- und Friseurgehilfe (Hauptbedingung: guter Raseur) sof. gesucht bei 58582
Karl Paul, Friseur
F 4, 18, neben dem Walfisch.

Tüchtiger
Darmsortirer, oder Darmsortirerin,
findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Näheres **U 3, 8.** 58696

1 zuverlässiger **Hausbursche** für eine Lederhandlung gesucht.
Näheres **B 6, 29,** part. 58684

Ein ordentl. **Hausbursche** findet Stelle. 58628
Näheres im Verlag.

Junger **Hausbursche** sofort ges. Näh. im Verl. 58529

Confection.
Ein Fräulein, welches tüchtig im **Drapiren,** sowie das **Rock-Atelier** leiten kann, nach **Frankfurt** gesucht. 58612
Offerten unter **W. R. 58612** an die Expd.

Gewandte **Kellnerin** sofort gesucht. Näheres Verlag. 58646

Erste Taillenarbeiterinnen
und
erste Rockarbeiterinnen
für dauernd sofort gesucht.
58613 **D 2, 1, 2.** Stock.

Lehrmädchen wird angenommen.

Lehrmädchen gesucht.
Louise Gentil-de-Nesle,
57649 Modes,
A 3, 6 Schillerplatz.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sofort gesucht. 58664
J 2, 13/14, 2. St.

Ein **Mädchen** zu größeren Kindern gesucht. Schulkenntnisse und gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Z. 58719 an die Exped. d. Bl. 58719

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder **ältere Person** zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **U 6, 1c,** part. 58714

Mädchen gesucht um ein Kind stundenweise auszufahren. Näheres Expedition. 58693

Ein junges **Mädchen,** welches kochen kann, für eine **Wirthschaft** gesucht. 58615
T 5, 15.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen 58002
G 4, 21 4. Stock.

Stellen suchen

Ein in der Oekonomie, sowie im Fuhrwerk als Kutscher durchaus erfahrener **Mann,** welcher 15 Jahre in einem ähnlichen Geschäfte thätig war u. welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung **als Aufseher** auf einem Gute, auch würde derselbe eine Stellung **als Jagdaufseher** annehmen. 58662b
Näheres im Verlag.

Tüchtiger **Maschinist,** gelernter Maschinenschlosser, sucht umgehend Stellung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. 58648
Näheres im Verlag.

Ein stadtkundiger, gut empfohlener Mann sucht als **Ausläufer, Nachtwächter** 2c. Stelle.
Näheres im Verlag. 58663c

Eine **Büglerin** sucht Kundschaft in und außer dem Hause.
58291 **P 6, 10.**

Ein solides Mädchen, welches häusliche Arbeit verrichten kann, sucht bei einer Herrschaft Stelle.
58385 **G 6, 17, Hths., 2. St.**

Eine Frau nimmt noch Kunden im **Waschen** und **Bügeln** an.
58065 **Z 10, 11b, Lindenhof.**

Eine ges. zweitstill. **Schenkamme** sucht sof. Stelle **G 8, 24a IV.** 58598

Lehrlingsgesuche

Lehrling
der sofort Geld verdient, für das **kaufm. Bureau** eines hiesigen Fabrik-Geschäftes zum sofortigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr 58701. 58701

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.
Unmöblirte Wohnung von einem größeren oder zwei kleineren Zimmern mit Zubehör von einer Näherin mit einem Kinde per alsbald zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **M 7326** an **Rudolf Mosse hier** zu richten. 58709

2 Zimmer und Küche per 1. Sept. von ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter No. 58682 an die Exped. 58682

Magazine

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

R 6, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohg. billig zu vermiethen. 58265

S 3, 14 1 Werkstatt mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 58111
Zu erfragen im 2. Stock.

Läden

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58668

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 58363

G 6, 1 1 Laden ohne Wohnung zu v. 56835

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 7, 28 2 schöne Comptoirräume, part., zu v. 58670

K 2, 17 im Neubau, 1 schöner geräum. **Laden** ganz oder getheilt mit Wohnung, ebendaselbst im Hinterbau noch mehrere Wohnungen zu vermiethen. 58669

N 3, 7|8 Kunststraße, 2 große Läden zu vermiethen. 58305

N 3, 17 Laden mit Zubehör sofort oder später zu verm. 57698

N 4 ein **Comptoir** und 2 Zimmer mit Lagerraum, sowie ein **3. Stock**, bestehend in 4 Zim., in sehr guter Lage, auf 1. Okt. zu verm. 58115

Kunststr. O 2, 9
Laden per 1. Oktober zu vermiethen. 58608

Z 4, 5 Jungbusch, **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. 58624

Z 10, 19i ein gangbarer **Spezerei-Laden** mit Wohnung, sowie zwei Logis mit je zwei Zimmer, Küche u. Wasserleitung sofort zu vermiethen. 58303
Näh. im 2. Stock bei Fr. Mez.

ZF 1, 5 Spezereiladen m. Wohng. auf 25. Okt. zu beziehen, zu v. 57582

Helles **Ladenlokal** mit Hinterzim., Magazin- u. Kellerräumen, steht sogleich zu verm. 57563
Näheres **F. H. Esch**, Ofengeschäft, Breitestraße **B 1, 2.**

Zu vermiethen

B 7, 12 hübsche Wohng., Bel-Etage, 5 Z. u. Zubehör, mit Bureauräumen im Hof wenn gewünscht, zu v.
Näheres G 7, 11, 2. St. 57025

C 1, 15 2 große helle Zim. mit Küche baldigst zu vermiethen. 58686

C 3, 20 1 geräumiges Zim. sof. zu v. 58053

C 4, 7 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. 58401
Näheres parterre.

C 9, 5 pr. 1. Septbr. Beletage 3 Zim., Küche, Kammer mit Wasserl. z. v. 58041

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 57026
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 4, 5 2 Wohng., 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 58550

D 5, 6 2. Stock zu verm. Näheres C 4, 7, parterre. 58402

D 7, 12 Rheinstraße, eleg. 2. St., 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung u. Garten zu vermiethen. 57041
Näheres **N 3, 6** parterre.

E 3, 5 neuer 2. Stock mit Abschluß, 5 Zim., Alkov, Küche, Mansarde, Gas- und Wasserl. zu verm. 58667

E 6, 4 Ein Zim. u. Küche sof. zu v. 58267

E 8, 12 1 Wohng., 3 Z. und Küche mit Wasserl. auf 15. Sept. zu v. 57549
Zu erfr. in der Wirthschaft.

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 57432

F 4, 15 2 gr. Mansardenzim. m. Wasserl u. Keller zu vermiethen. 57758

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 58142

F 5, 5 3 Zimmer u. Küche auch zu Laden oder Comptoir geeignet z. v. 57784

F 5, 24 1 Parterrezim. zu Magazin geeignet zu vermiethen. 58120

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein**, Agent, U 1, 1c. 57403

G 4, 16 3. Stock, kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. per 1. Oktbr. ev. früher billig zu v. 57381

G 7, 12|1/2 1 Wohnung, 1 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. zu v.
Näheres parterre. 57990

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G 7, 15½ ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. zu v. 52548

G 7, 18 **Ringstr.**, eleg. Wohng. m. Balkon bestehend aus 7 Piecen, Garderobe, Badezimmer und Zubehör, Gartenbenützg., Gas- u. Wasserl., per Sept./Nov. zu v. 57903

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 22 2 unmöbl. Parterrez. zu v. 58568

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 7, 29 **Gaupenwohnung**, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52365

G 8, 6 3. St., nächst der Ringstr., 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres parterre. 58315

G 8, 20a Eckhaus, 3 Z., Küche, Gas- und Wasserltg. Anfang August beziehbar zu vermiethen. 58027

G 8, 22b 2. St., 4 Zim. und Küche zu vermiethen. 57581

G 8, 22b 1 oder 2 Zim. sof. zu v. 57580

H 1, 9 1 Gaupenwohnung, 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 58661a

H 3, 21 3. Stock, 2 Zim. auf die Str. ghd., Küche und Keller an stille Leute sogleich zu verm. 58008

H 5, 21 2 Wohng. sofort zu verm. 58051

H 7, 5a Eckhaus 4. Stock 5 große Zimmer Küche, wegzugshalber sogl. oder später zu vermiethen. 58723

H 7, 6 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu v.
Näheres H 6, 3/4, 3. St. 58028

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 56817

H 7, 28 3. St., 6 Piecen, Magdzimmer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubeh., hübsch ausgestattet, preiswürdig zu verm.; eventuell auch mit geräumigem **Comptoir** im Parterre. 58671

H 8, 6|8 Hths., 1 kleine Parterrewohng. zu vermiethen. 58455

H 8, 38 2 große Zim., Kammer, Küche mit Wasserleitung zu v. 57859
Näheres 3. Stock daselbst.

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Badezimmer, Gas- u. Wasserltg. und Zubeh. sof. preisw. zu v. 58459

H 9, 2 nächst der Ringstraße, freundlicher 2. Stock, 4 Zimmer Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 57886

H 10, 6a Neubau, einige kleine Wohng. zu vermiethen. 58700
Börtlein, Baumeister.

J 1, 7|2 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 57175

J 1, 12 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. zu vermiethen. 58391

J 2, 5 2 Wohng., je 4 Z., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 58375

J 2, 8 **Laden**, 4 Z., Küche und Zubehör, worin gegenwärtig ein Milch- u. Viktualiengeschäft mit bestem Erfolg betr. wird, baldigst zu v. 58004

J 4, 19 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 58660

J 5, 5 1 Zim. und Küche zu verm. 58050

J 7, 13b Ringstr., 3. St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Betz.** 56455

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 58003
Näheres 2. Stock.

Zu vermiethen.

K 2, 23 Parterrewohng., 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu v.

K 2, 23 2. Stock bis 1. Sept. z. beziehen.

K 2, 23 4. Stock, 2 kl. Wohnungen sof. beziehbar zu verm. 58672

K 2, 23 im Hinterhaus, schöne geräumige Werkstatt nebst Wohng., 3 Zim. u. Küche bis 18. Nov. beziehbar zu vermiethen.
Auskunft ertheilt **J. H. Brück Wwe.**, U 3, 5.

K 2, 5 4 Zimmer im 2. Stock, 1 kleinere Wohnung und Werkstätte zu vermiethen. 58075

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 5 & 15
kleinere Wohnungen, 3 Zimmer nebst Zubehör sowie Werkstätte mit Magazin zu vermiethen.
Näheres **G 2, 13**, Parterre. 57085

K 4, 6 ist eine Parterre-Wohng. von 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 57967

K 4, 7½d Ringstr., abgeschloss. Wohnung, 3. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm., daselbst sind auch 2 Gaupenwohnungen zu vermiethen. 57542

K 3, 11b Ringstraße, Neubau, mehrere größere und kleinere Wohnungen bis Oktober zu vermiethen.

U 3, 5b Ringstr., abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres **K 4, 7½b**, 2. St.

K 4, 12 part., 3 gr. Zim., Magdz., Küche, Gas- u. Wasserl. und Zugehör sofort oder pr. 1. Okt. zu v. 58134

K 4, 14 4. St., 1 leeres Zim. sogleich zu vermiethen. 58420

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten nebst allem Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 53536

M 2, 10 der 2. Stock, enthaltend 6 große Zim. u. allen Zubeh. zu v. 58557

M 3, 3 im 3. Stock 4—5 Zim. mit allem Zubehör auf Sept. zu v. 57853

M 7, 2 Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 57185

N 1, 8 1 Entwesole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. sof. zu v. 58436

N 3, 9
im Seitenbau parterre, ein hübsches großes Zimmer mit Küche und Kellerverschlag an eine einzelne Person oder kinderlose Eheleute zu verm. Das Lokal wäre auch für Comptoir geeignet. 58694
Näh. im 3. Stock.

O 2, 10 1 abgeschl. Mansardenwohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 58397

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubeh. im Hths. an ruhige Leute zu verm. 58478
Näheres Vorderhaus, 2. St.

O 6, 6 Laden, 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 57976

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober ev. September zu vermiethen. 58654

P 2, 4|5 eine Mansardenwohng., 3 Zim., Küche 2c. bis 1. Sept. zu verm. Näheres im Laden. 58304

P 6, 3 2 Zim. u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 58409

Q 2, 17 **3. Stock, sch. Wohnung, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör zu verm.**
Näheres K 2, 4 im Comptoir. 58574

R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 57575

R 4, 2 kleine Mansardenwohng. auf d. Str. an 2 Leute zu verm. 58392

R 4, 9 2. Stock, Zim. u. Küche zu v. 58721

R 5, 7 Wohnung zu vermiethen. 57901

S 1, 2|3 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

S 3, 6 1 Wohnung zu v. Näh. 2. Stock. 58125

S 4, 1 Neubau, 2., 3. und 4. Stock, je 3 Zim. u. Küche, Wasserl., Glasabschluß und sonstigem Zubehör zu v.
Näheres S 2, 15. 58122

S 4, 2 2. Stock, kl. Wohng. zu verm. 58025

S 4, 3 2. St., 3 Z., Küche u. Zubehör pr. Mitte Sept. zu verm. 58170

U 1, 19 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v.
Näheres 3. Stock. 58588

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 55731
Zu erfragen parterre daselbst.

U 4, 3 1 kleine Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 58169

U 6, 1a 3. St., 3 Zim. u. Küche, Wasserl. u. Zubehör zu verm. 57986

U 6, 2 **Hochparterre-Wohnung.** 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Kammern. **Zweiter Stock.** 5 Zimmer und Zubehör. **Dritter Stock. Seitenbau.** 3 Zimmer u. Küche. Alles schöne, abgeschlossene Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung. Näh. im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen. 57151

U 6, 4 schöne gr. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör preiswürdig zu verm.
Näheres 2. Stock. 57984

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 57057
Näheres 2. Stock.

Z 9, 48 Lindenhof, Wohnung zu v. 58248

Z 10, 11d Wohn. ganz in d. Nähe d. Steg, m. Wasserl. bill. z. v. N. part. 58279

Z 10, 12 **Lindenhof**, hübsche Parterrewohnung zu verm. 58012
Näheres daselbst 2. Stock.

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres ZD 2, 1½, 2. St., Neckarg. 58398

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine hübsche **Mansardenwohnung**, 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 58379
Näheres im Verlag.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per 1. Oktober, 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 56429

Mehrere große und kleinere Wohnungen mit Wasserltg. und Zubehör, sowie ein **Laden**, sehr geeignet für ein Spezereigeschäft, bis 1. Septbr. event. früher beziehbar zu verm. 57224
Näheres bei **Victor Bauer**, Schwetzingerstr. 77a.

Friedrichsfelderstraße 6a, gegenüber dem Hauptbahnhof (Eckhaus), mehrere Wohnungen mit Abschluß und allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 57609
Näheres parterre.

Schwetzingerstr. 12, 2. u. 3. Stock, je 6 Zim. und Küche sofort zu verm. 57587

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Stiegen hoch, 2 ineinanderghd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 58063

B 5, 7 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 1 oder 2 Herren sof. zu v. 58278

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 58665

C 4, 14 einfach möblirtes Zimmer **sofort** zu vermiethen. 58252

C 4, 20|21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

D 3, 11|4 verschied. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 57188

D 4, 17 2 ineinanderghd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm.
Näheres 3. Stock. 58316

D 5, 4 4. Stock, in nächster Nähe des Zeughs., 1 gut möbl. Zim. zu v. 58289

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. ghd. an 1 oder 2 Hrn. zu v. 57979

D 6, 14 2. Stock ein gut möbl. Zimmer auf 1. Septbr. zu verm. 58697

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

E 8, 1 3 Tr., 2 möbl. Z. mit Glaserker, in hübscher Lage mit schöner Aussicht, zu vermiethen. 58472

E 8, 8a 4. Stock, einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 58619

E 8, 11 4. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 58386

F 2, 9a 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 58109

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 4, 18 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 58228

F 4, 19 1 freundl. Zim., möblirt oder unmöbl. an 1 alleinst. gesetzte bess. Frau oder Herrn zu verm. 58413
Näheres 2. Stock.

G 3, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 58037

G 4, 7 3. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 58410

G 6, 17 2. St., Hths., 1 sol. Mädchen in Logis gesucht. 57557

G 6, 18 ein möbl. Zim. sogleich beziehbar zu vermiethen. 58021

G 7, 1a 3. Stock links ein möbl. Zim., auf die Str. geh., mit sep. Eingang an 2 sol. Leute mit Kost z. v. 58716

G 7, 2a 3. Stock, 1 gut möbl. Zim., per sof. oder später zu verm. 57884

G 7, 30 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 58126

G 8, 24b 4. Stock, schön möbl. Zimmer nach der Str. geh. z. v. 58035

H 3, 20 3. Stock, schön möbl. Zim. auf d. Str. g. sofort billig zu v. 58306

H 8, 36 4. Stock, möbl. Zim. auf den 1. Septbr. zu verm. 58451

H 9, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 57705

J 1, 18 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 58010

J 7, 7c rechts, ein Part.-Zim., möbl., an 1 bess. Arb. oder leer an 1 ruh. Person billig zu verm. 58593

L 15, 2a 3. Stock, Hths., 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 58687

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 5, 4 3. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 58688

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. u. einf. möbl. Z. mit oder ohne Pens. sof. z. v. 57697

O 5, 5 4. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 58288

Q 1, 1 2 Treppen rechts, 1 fein möbl. Zim. auf die Str. ghd. zu verm. 57985

Q 1, 9 schön möbl. Zim. im 2. St. sof. zu vermiethen. 57866

Q 3, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 solide Herren bis 1. Sept. zu vermiethen. 58724
Zu erfr. **U 6, 1a**, 3. Stock.

Q 4, 1 2. Stock, 1 möbl. Z. zu verm. 58141

Q 5, 19 möbl. Zim. auf die Str. gehend mit separ. Eingang per 18. August zu v. Preis 12 M. 58083

Q 5, 22 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit Schlafkabinet billig zu v. 58296

S 2, 2 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehd., zu v. 56828

S 2, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 58180

S 3, 14 1 schön möblirtes Parterrezim. mit separ. Eingang zu v. 58011

T 2, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 57020

T 4, 8 1 möbl. Parterrez. sof. zu v. 58428

T 4, 24 1 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn oder Mädchen zu verm. 58166

T 5, 15 1 Treppe, 1 großes möbl. Zimmer per sofort zu verm. 57771

U 1, 8 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit 2 Betten auf d. Str. ghd. zu v. 58245

U 1, 10|11 3. St., möbl. Z. a. d. 2 Str. g. b. z. v. 58144

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 57488
Näheres Q 4, 17, 2. Stock.

2 elegante, fein **möblirte Zimmer** an einen besseren Herrn per Sept. zu v. 58247
Näheres B 7, 3, 3. St.

1 möbl. Parterrezim. an 2 jg. Leute mit guter Kost, per Monat 30 M., zu vermiethen. 58380
Näheres in der Exped.

Ringstraße, fein möblirtes Parterre-Zim. mit Pension und Familien-Anschluß sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 56888

Traitteurstraße 8/10, 4. St., Logis f. 1 anst. Mädchen.
Näheres bei **Knauber.** 58275

Kleine Merzelstraße Nr. 16 3. Stock, in der Nähe des Hauptbahnhofes, 2 schön möbl. Zim. einzel oder zusammen billig zu vermiethen, auf Wunsch mit Klavierbenützung. 57940

Thoräckerstraße 3, 3. St., in der Nähe des Tattersall ein gut möbl. Zim. zu v. 58569

Tattersallstraße B, 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer sehr preiswürdig zu verm. 58457

Schwetzingerstr. 16b, ein fein und ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 58389
Näheres 1. Stock rechts.

(Schlafstellen.)

D 4, 17 3. St., 1 bessere Schlafst. bis 15. Aug. zu verm. 57847

F 4, 18 3. Stock, Schlafst. zu verm. 58655

F 4, 13 Schlafst. sogleich zu bez. 58556

F 5, 8 Hinterh. gute reinl. Schlafstelle für sol. jungen Mann sof. z. v. 58502

G 3, 5 Hinterhs., 3. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 58666f

G 4, 3 1 Schlafstelle zu verm. 58555

G 5, 1 2. Stock, 2 bessere Schlafst. zu v. 58001

G 5, 15 2. St., Schlafst. sof. zu v. 58588

G 7, 6|1/2 3. St., 1 bessere Schlafst. zu vermiethen. 58114

H 3, 10 gute Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 58130

J 1, 17 2. Stock links, reinliche Schlafst. auf d. Str. g. sof. zu v. 58422

J 2, 4 2. Stock, 2 gute Schlafst. sofort zu vermiethen. 58365

K 3, 6 4. Stock, 1 Schlafcollege ges. 58020

Q 3, 15 3. Stock, Schlafst. zu verm. 58438

U 1, 13 3. St., Schlafst. mit Kost zu vermiethen. 58552

U 3, 12 4. Stock, bessere Schlafstelle zu vermiethen. 58378

U 5, 14 2 Stock, rechts Schlafstelle an 1 oder 2 sol. Herren zu v. 57319

ZC 2, 9 2. Stock, eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 58143

Kost und Logis

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 56528

G 7, 32 2 anstd. Kostgänger finden Logis.
Näheres 3. Stock. 57538

H 4, 7 Kost und Logis. 54868

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch. 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56418

N 4, 23 2. Stock, Logis für anständige Arbeiter. 57506

Q 7, 3b 2. Stock, 1 junger Mann findet Kost und Logis. 58007

R 4, 5 Kost und Logis. 58596

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54306

Schüler finden möbl. Zim. mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres **C 4, 20/21**, 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57383

Ein **Lehrer** sucht einen **Schüler** in Pension. 57720
Gefl. Offerten unter No. 57720 an die Exped.

MARCHIVUM

Kirchweihfest in Sandhofen.
Gasthaus Badischer Hof.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit gut besetzter

Tanzmusik

gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein 58540

Jakob Eisinger, Wirth und Metzgermeister.

Kirchweih-Fest Sandhofen.
Gasthaus „zum Löwen."

Sonntag, 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das

Kirchweihfest

mit sehr gut besetzter Tanzmusik gefeiert. 58601

Für gute Speisen, reine Weine, guten vorzüglichen Stoff ist Sorge getragen und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 58601

Ferdinand Karg, zum Löwen.

Kirchweihfest Sandhofen.
Gasthaus zur Krone.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten mit gut besetzter

Tanzmusik,

ausgeführt von einer Abtheilung von dem 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl No. 22 aus Mannheim das Kirchweihfest gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bier aus der Brauerei Eichbaum, Mannheim. Es ladet freundlichst ein 58541

Jakob Kremer Wittwe.

Kirchweih-Fest Sandhofen.
Gasthaus zum Adler.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das

Kirchweihfest

mit gut besetzter

Tanzmusik

gefeiert. Für gute Speisen, reine Weine und vorzüglichen Stoff (Löwenbräu) ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein 58605

Valentin Schäfer zum Adler.

Kirchweihfest in Sandhofen.
Wirthschaft zur Reichspost.

Kommenden Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit sehr gutbesetzter

Tanzmusik

in seinem neuem Concert-Saal gefeiert. Streichorchester der Kapelle Petermann aus Mannheim. Für vorzügliche Speisen, reine Weine, ff. Stoff aus der Brauerei Hagen u. s. w. ist bestens Sorge getragen und ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein 58539

Wehe, zur Reichspost.

Kirchweih-Fest Sandhofen.
„Gasthaus zum Pflug".

Sonntag, 25. u. Montag, 26. August wird das

Kirchweih-Fest

bei gutbesetzter Tanzmusik von der Kapelle Krab aus Lampertheim gefeiert. Für gute Speisen, reine Weine ist bestens gesorgt. Gleichzeitig empfehle ich ausgezeichnetes Lagerbier aus der Badischen Bierbrauerei Mannheim. Zur Unterhaltung der Gäste empfehle ich meine Orchestrion-Musik in dem Bierlokale.

Indem ich reelle und gute Bedienung zusichere, lade ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. 58606

Adam Wittner, zum Pflug.

Kirchweih-Fest Sandhofen.
Wirthschaft zur Rothen Rose.

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August wird bei Unterzeichnetem das 58602

Kirchweih-Fest

in seinen neu errichteten Lokalitäten gefeiert.

Zur Vorfeier Samstag

Großes Schlacht-Fest.

Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste. Gleichzeitig empfehle ich meine gute Küche und ist für warme und kalte Speisen, sowie reine Weine bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

Adam Wehe zur rothen Rose.

Zum Kirchweihfest in Sandhofen

Sonntag, 25. und Montag, 26. August

mache ich besonders alle hiesigen und auswärtigen Gäste auf meine schönen, großen, neuerbauten Lokalitäten mit Gartenwirthschaft und Kegelbahn besonders aufmerksam. 58603

An beiden Tagen Concert der berühmten Gesellschaft Poggendorf aus Worms. Für gute Küche, besten reinen Pfälzer Weinen und Lager-Bier aus der Brauerei Eichbaum ist bestens gesorgt.

Drum all' ihr Gäste Nah und Fern,
Kommt in den neuen Morgenstern.

Indem ich reelle Bedienung zusichere lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Tob. Schenkel.

Kirchweihfest Sandhofen.
Restauration zum Deutschen Haus.

Zum bevorstehenden **Kirchweihfeste Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August** empfehle ich meine Lokalitäten aufs Beste und mache ich besonders auf mein **vorzügliches Lager-Bier** aus der Bierbrauerei Eichbaum aufmerksam. Während der Kirchweihe **frisch gebackene Fische.** Ich sichere bei reeller Bedienung nur **reine Weine** und **gute Küche** zu und sehe zahlreichem Besuche freundlichst entgegen. 58604

Jakob Rossmann zum Deutschen Haus.

Gasthaus zum Pflug und Gasthaus zum Hirsch in Wallstadt.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei den Unterzeichneten das

Kirchweih-Fest

mit gutbesetzter Tanzmusik abgehalten und laden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 58538

J. Sohn Wwe. F. Sohn.

Nachts 11 und 12 Uhr werden zwei Extrazüge der Feudenheimer Dampfbahn abgelassen.

Kirchweih-Fest in Lützelsachsen.
Gasthaus zur Traube.

Sonntag und Montag, den 25. und 26. August, findet die hiesige 58583

Kirchweih

mit gut besetzter Tanzmusik

statt, ausgeführt von der Artillerie-Capelle aus Darmstadt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Wozu freundlichst einladet

Konrad Steinmetz.

Kur im Hause.
Der Kiedricher Sprudel

diese warme Heilquelle im romantischen Kiedrich-Thale bei Eltville a. Rhein, analysirt von Prof. Dr. Fresenius zu Wiesbaden und Dr. Bischoff zu Berlin, steht jetzt unter den berühmtesten Heilquellen Europas in erster Linie. Nach ärztlichem Gutachten hat sich der Kiedricher Sprudel aufs Beste bewährt bei allen Magen- u. Unterleibsleid., Verdauungsbeschwerden, Säurebildung, bei Lungen- u. Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, bei Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Steinleiden, bei Fettleibigkeit, Leber- und Nierenleiden, wirkt außerdem blutreinigend und belebend.

Prospekte und Analysen gratis und franco.

Kiedricher Sprudel-Versand zu Eltville a. Rhein.

Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen u. Drogerien

Ab Quelle 50 Pfg., in Depots 60 Pfg. die Flasche.

Depot bei **Louis Lochert** in Mannheim. 58676

Heilbrunnen.

Aelteste Römerquelle.
Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser ersten Ranges.

Ausgezeichnet durch das günstige Verhältniss seiner Bestandtheile, von medicinischen Autoritäten als **hygienisches Getränk** vielfach empfohlen. 58223

Flüssige Kohlensäure, rein und wasserfrei für Bierdruckapparate, Selterswasserfabrikation etc.

Thyssen & Co., Tönnisstein bei Brohl a. Rh.

Industrie für **Kohlensäure** u. natürliches **Mineralwasser.**
Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht.

Niederlage bei **Carl Müller,** Mannheim R 3, 10.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

1888er und 1889er importirter Havana

sowie 58378

Bremer und Hamburger Cigarren.

Haar- & Bartfärbemittel.

Das beste billigste und unschädlichste von allen bis jetzt existirenden Haar- und Bartfärbemitteln ist **Rosetters Haar-Regenerator.**

Alleinverkauf à Flacon Mark 2.— bei 57051

F. J. Hartmeyer,
Planken, P 3, 13.

Matratzen

mit **Rosshaaren, Seegras** u. **Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten

Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen

garantirt mottensicher,

in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 58461

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.

Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—,
„ „ Herren „ 50.—,
Silberne „ für Herren u. Damen „ 12.—,
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 8.—,
Goldene Ringe „ „ „ 3.50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.

J. Kraut, 54826
T 1, 1, Breite Strasse.

Neu! Neu! Neu!
Gebrüder Kieser
(Kunststrasse O 2, 9)

liefern eine complette Badeeinrichtung 57491

Zinkbadewanne und Badeofen mit Waschewärmer

zum außergewöhnlich billigen Preise von

Mark 85.

In 20 Minuten ein warmes Bad.
Geringster Kohlenverbrauch.

G 4, 16, J. Dettweiler, G 4, 16,

bringe meine

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung. 58780

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 22. Aug. 1889
33. Vorstellung außer Abonnement.
Vorrecht der B-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)

2. Gesammt-Gastspiel der Gesellschaft des Carl-Schultze-Theaters aus Hamburg
unter Direktion des Herrn **J. Ferenzy.**

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Carl Millöcker.

Regie: L. Stauber. Dirigent: **Carl Stig.**

Palmatica, Gräfin Nowalska	Eveline Breit.
Laura, } deren Töchter	(Lucie Verbier.
Bronislawa, } deren Töchter	(Adelheid Wallys.
Oberst Ollendorf, Gouverneur v. Krakau	Alexander Rotter.
v. Wangenheim, Major, } im sächs. Heere	(Jacques Morway.
v. Henrici, Rittmeister, } im sächs. Heere	(Wilhelm Jansen.
v. Schweinitz, Lieutenant, } im sächs. Heere	(Clair. Serpenthien.
v. Richthofen, Cornet, } im sächs. Heere	(Julie Kronthal.
Bogumil Malachowsky, Musikgraf von Krakau, Palmatica's Vetter	Karl Delfs.
Eva, dessen Gattin	Camilla Clairmont.
Jean Janicky } Studenten b. jagellon. Universität in Krakau	(Emanuel Danyczek.
Simon Rymanowicz } Studenten b. jagellon. Universität in Krakau	(Jerome Lenoir.
Der Bürgermeister von Krakau	Albert Jansen.
Onophri, Palmatica's Leibeigener	Leopold Müller.
Ein Courier	Friedrich Maak.
Enterich, sächs. Invalide u. Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Albert Kühne.
Piffke, } Schließer auf der Citadelle zu Krakau	(Max Reyer.
Puffke, } Schließer auf der Citadelle zu Krakau	(Nicolai Hanisch.
Rej, ein Wirth	Albert Bangerb.
Wacław, ein Gefangener	Hein Gerike.
Ein Weib	Elise Streubel.

Edelleute u. Edelfrauen, Stadträthe, Bürger u. Bürgersfrauen, Kaufleute, Messebesucher, polnische Juden, eine Musikbande, sächsische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1704, unter der Regierung Friedrich August II., genannt der „Starke", König von Polen und Kurfürst von Sachsen.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM